

# Marburger Zeitung

Tagblatt

## Bezugpreise:

In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40  
zugestellt . . . R. 2.20, . . . R. 6.60  
mit der Post täglich zugesendet monatl. R. 2.— . . . R. 6.—  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht  
zurückgesendet.

## Schriftleitung, Verwaltung und Druckerel:

Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 21.  
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Eibi, Lebnitz,  
Nadlersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, W. Feistritz, Mann  
a. S., Roh-Sauerbrunn, W. Graz, Spielfeld, Strah, Ehrenhau-  
sen, Unter-Drauburg, Weiburg, Wölfermarkt, Bötschach, Friedau,  
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,  
Wöllan, Mährenberg, Ganobitz, Triebitz.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaiser u.  
M. Pflager. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sadgasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Eschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
M. Ducek Nachf., I., Bollzeile 16, Gaasenitein u. Bogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Rofse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Bollzeile 11,  
J. Rafael, I., Graben 23, Boak und Herzfeld, I., Abbergasse 6.

Nr. 170

Marburg, Sonntag den 29. Juli 1917

57. Jahrg.

## Unser Vordringen gegen die Bukowina.

112% Reingewinn - 30% Dividende!

Wien, 28. Juli.

Koliner Petroleumraffinerie. Die Bilanz der Koliner Petroleumraffinerie weist einen Reingewinn von 1,680,078 K. aus, der einer 112 prozentigen Verzinsung des Aktienkapitales entspricht. Für das vorangegangene Jahr betrug der Gewinn 206 Millionen Kronen. Die Generalversammlung beschloß, eine 30 prozentige Dividende wie im Vorjahre zur Ausschüttung zu bringen, wozu 450,000 K. erforderlich sind. Der Restgewinn wird reserviert. („N. Fr. Presse“ vom 25. Juli.)

Hinter der Mitteilung über den Erfolg der 6. österreichischen Kriegsanleihe in Steiermark, nach der Bemerkung, daß die steirischen Sparkassen und ihre Einleger mit dem Zeichnungsergebnis von 120 Millionen Kronen die früheren Zeichnungen weit übertroffen haben, steht ganz bescheiden, als gälte es irgend etwas vollständig Gleichgültiges zu berichten, die Nachricht, daß eine Petroleumraffinerie für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 112 Prozent ausweist.

112 prozentige Verzinsung des Aktienkapitales! Man traut ja kaum seinen eigenen Augen! So etwas ist öffentlich zu lesen! Das Volk darbt und opfert in treuer und verständnisvoller Vaterlandsliebe selbst die ersparten Groschen, um zur Erringung des Sieges beizutragen, es leidet unter dem Mangel jeglichen Petroleum, trägt auch dieses Unangenehme willig und treu, und was muß es erfahren: Mit seinen Opfern wird Wucher grauenhaftester Art getrieben.

Der kleine Kaufmann, der Bauer, der Gewerbetreibende sieht sich von schweren Strafen bedroht, wenn er seine Erzeugnisse um etwas mehr, als erlaubt, verkauft. Das Rechtsbewußtsein müßte im Volke schwer erschüttert werden, wenn solchen „Kriegsgewinnern“ nicht das Handwerk gelegt wird. Eine Verzinsung von 112 Prozent! Das schreit ja geradezu nach dem Staatsanwalt!

Man bedenke: Diese Ungeheuerlichkeit geschieht vor den Augen der Behörden und konnte geschehen, obwohl der Reingewinn des Vorjahres noch höher war und 135 Prozent betrug.

Die Aktionäre freilich, die werden gegen einen solchen Gewinn nichts einzuwenden haben. Daß die Aktien einmal 30 Prozent tragen werden, ließ der kühnste Traum nicht erhoffen.

Im Namen aller derjenigen muß aber gegen solche Kriegsgewinne schärfster Einspruch erhoben werden, die alle Nöten des Krieges erdulden müssen, im Namen der Frauen, die heldenmütig den Verlust des Mannes, des Sohnes erdulden, im Namen der Kriegskrüppel, die dem Vaterlande ihre Gesundheit, ihre Glieder opferten, im Namen der Kinder, denen Entbehrungen schwerster Art auferlegt sind; es muß Einspruch erhoben werden im Namen der Toten, deren Hinterbliebene in den Bedürfnissen des täglichen Lebens Not leiden.

Und im Namen der Gerechtigkeit!

Es ist furchtbar ermüdend, darüber nachzudenken, daß wir in den drei Jahren des Krieges, die uns so viel unfähig Trostloses brachten, gar nichts gelernt haben. Und es wäre doch so leicht, mit einem einzigen energischen Griff dort Ordnung zu schaffen, wo die Geldgier einiger Übermütiger

Die alten Zeichen kehren wieder!

Marburg, 28. Juli.

Wer die politischen Dächer abhebt von Oesterreich, gewahrt darinnen absonderliche Bilder: In allen Räumen dieses großen Hauses mit mancherlei Völkern als Parteien wird er gewahr, daß die Deutschen, die dort wohnen, die das große Haus gegründet und aufgebaut haben, in dieser Zeit, in der die Flammen am Gebälke des Hauses zehren, mit aller Kraft und unter den schwersten Opfern am Schutze des staatlichen Gebäudes arbeiten. Ihr Sinnen und Handeln ist immer nur auf das Wohlergehen der Gesamtheit, auf das gemeinsame Oesterreich gerichtet, das sie mit ihren Leibern freudig nach Außen schirmen und das sie im Innern mit der Kraft ihres Lebens stützen. Die Presse von Deutschösterreich ist jetzt täglich erfüllt von den Sorgen des Krieges und von jenen im Hinterlande; Deutschösterreich denkt nicht an sich selber, immer nur an das große Ganze. Auch im Parlamente zu Wien haben die Vertreter von Deutschösterreich die Fahnen und Farben ihres Volkes eingerollt und „österreichisch“ zugebedeckt und von einer gesunden nationalen Selbstsucht findet man fast keinen Hauch. Aber ganz anders ist die Tätigkeit, welche bei den Führern der politischen Arbeit anderer Völker in Oesterreich herrscht. Nationale Politik und sonst nichts erfüllt ihre Reden und ihre Presse; wie im Parlamente jedes Wort, das von ihnen stammt, den Stempel heißer Begierden trägt, so ist auch in ihren Blättern nichts anderes enthalten, als was schon in der

hochgespannten Zeit vor dem Kriegsausbruche ihnen das bekannte Gepräge gab. Was kümmert sie ein ehrenvoller, siegreicher Ausgang des Krieges, was die vielen Fragen der Volkswirtschaft mit ihrem Leibe, unter dem die Bevölkerung senkt — das Um und Auf ihres Denkens und Handelns ist immer nur die nationale Frage und wer ein untersteirisches oder krainerisches slowenisches Blatt zu lesen vermag, der findet darinnen vom Leit- aussage bis zur letzten Lokalnachricht fast nichts anderes als die Spuren einer von den stärksten Leidenschaften getragenen, skrupellosen nationalen Hege. Kein Stand bleibt von ihr verschont: Vom Statthalter und vom Offizier, von den staatlichen Beamten in den Ämtern bis zu den deutschen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden und den deutschen Lehrern am Bande. Es wird wieder alles so, wie es vor dem Kriege war, im Süden wie im Norden und wenn die letzten Fesseln der Zensur gefallen sein werden (wir wollen ihr natürlich kein Loblied singen!) wird die wilde Hege ärger als jemals losgehen an den Sprachgrenzen und im gemischtsprachigen Gebiete. Ob den jeweiligen Regierungen diese Erscheinungen einfließen nicht über den Kopf wachsen und ob sie dann nicht die Frage aufwerfen werden, ob es nicht Regierungen selber waren, denen die Schuld zufällt an der Heranzüchtung dieser Zustände, unter denen das neue „Oesterreich“ — leben soll? N. J.

dem Staatswesen genau so wie dem Volke tiefen, schweren Schaden zufügt.

Was muß alles noch geschehen, bis das getan wird? Was wird das Volk alles noch erdulden müssen, bis solchem „Wirken“ das Handwerk gelegt wird?

## Auch Sorodenka besetzt!

AB. Wien, 28. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Die Operationen der verbündeten Truppen schreiten glücklich vorwärts. Sorodenka wurde besetzt.

## Die U-Boote — der Sieg.

AB. Amsterdam, 27. Juli. Eine Denkschrift der amerikanischen Marinebehörden an Wilson erklärt eine große Offensive zur See zusammen mit gewaltigen Luftangriffen für notwendig, um die U-Bootgefahr zu beseitigen. Die Denkschrift sagt den schließlichen Sieg Deutschlands voraus, wenn die Verbündeten an der Defensiv festhalten, da im Monat eine Million Tonnen Schiffsraum

vernichtet werden, während nur der dritte Teil durch Neubauten ersetzt werden kann.

Die Bewaffnung der feindlichen Handelschiffe.

AB. London, 27. Juli. (Unterhaus.) Parlamentssekretär der Admiralität Macnamara erklärt, daß bereits 3000 Schiffe bewaffnet seien und jede Woche viele weitere bewaffnet würden. Es sei aber nicht im Staatsinteresse, hierüber und über die Geschütze genaue Angaben zu machen.

## Die russischen Wirren.

AB. Rotterdam, 27. Juli. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird von seinem Petersburger Korrespondenten aus Haparanda vom 26. Juli gemeldet: Die Erbitterung über die Bolschewiki sei, als er Mittwoch Petersburg verließ, sehr groß gewesen. Wenn die Niederlage an der Front eine Woche früher gekommen wäre, hätten sie unvermeidlich zum Sturz der Regierung geführt. Jetzt wird aber nach dem, was in Petersburg vorgefallen sei, die ganze Verantwortung den Bolschewikis zugeschrieben, die sich nicht einmal zu verteidigen wagen.

AB. Bern, 27. Juli. „Le Journal“ veröffentlicht eine neue Erklärung des Vertreters des Arbeiter- und Soldatenrates Goldenberg, die besagt:

An einen Sonderfrieden sei nicht zu denken, als Finnland seine Unabhängigkeit erklärt hatte, hätten die Sozialisten gesagt, sie würden auch bezüglich Kurland nichts einwenden, falls es autonom würde und nicht unter die Herrschaft Deutschlands käme.

Lenin verhaftet.

KB. Lugano, 28. Juli. Italienische Blätter melden aus Petersburg: Lenin wurde Dienstag in Dcert (Finnland) verhaftet. Man denunzierte auch Maxim Gorki als Anhänger Lenins. Seit der Unterdrückung der Zeitung „Pravda“ ist die neue Zeitung „Novoje Pravda“ erschienen, die den Friedensschluß verlangt.

Geniseles ist ihnen sicher...

KB. Paris, 27. Juli. (Ag. Havas.) Die Konferenz der Alliierten hat bezüglich der gegenwärtigen militärisch besetzten griechischen Gebiete beschlossen: Frankreich, Großbritannien und Italien werden gleichzeitig in kürzester Frist die militärischen Besetzungen aufheben, die sie gezwungenermaßen auf dem Gebiete des alten Griechenlands, Thessaliens und Epirus, vorgenommen haben. Die Besetzung des Dreiecks, das von der Straße Santi Quaranta und der Grenze des Epirus gebildet wird, wird vorläufig im Interesse der Sicherheit unter der Autorität eines griechischen Kommissärs aufrechterhalten.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.) Wien, 28. Juli.

Die Niederlage der russischen 11. Armee, deren Stellungen von den verbündeten Truppen sozusagen im ersten Anlauf durchbrochen wurden, hat zu einer völligen Annullierung der russischen Front in Ostgalizien geführt und diese Wirkung erstreckt sich bis in die Karpathen in der südwestlichen Bukowina. Entlang dieser ganzen über 250 Kilometer langen Front befinden sich die Russen im Rückzug, der mit umso größerer Hast durchgeführt wird, je näher der Durchbruchsstelle der betreffende Abschnitt liegt. Der russische Frontabschnitt nördlich des Dnjester wurde durch den nach Süden gerichteten Planstoß der siegreichen Verbündeten unmittelbar in seinem Rückzug bedroht, während die Frontgruppe der Verbündeten den Durchbruch in gerader Richtung nach Osten über den Sereth fortsetzte, der von Larnopol bis weit südlich Trembowla überschritten ist. Südlich des Dnjester ist unsere Vorrückung bereits bedeutend über Kolomea hinaus gediehen und die Russen haben auch Czernowitz schon geräumt. Die größten Anstrengungen der Geschlagenen sind jetzt begreiflicherweise darauf gerichtet, das durch die Niederlage der 11. Armee aufgerissene Loch in der Front durch frisch herangeführte Reserven, die den benachbarten Frontabschnitten entnommen werden, zu stopfen. Demgemäß hat sich auch auf dem östlichen Serethufer der Widerstand der Russen erheblich verstärkt. Von Bedeutung für die weitere

Entwicklung der Kriegslage an der Ostfront und deren Rückwirkung auf die übrigen Kriegsschauplätze wird aber der Umstand sein, ob es dem russischen Diktator Kerenski gelingt, den Geist der Anfehnung im russischen Heer zu bannen. Die englische Entlastungsoffensive im Westen, die sich in Form einer wütenden Artillerieschlacht in Flandern vorbereitet, wird auf den Verlauf der Kriegsergebnisse im Osten gewiß ohne jeden Einfluß bleiben.

Randglossen der Woche.

Tschechische Moral. „Nicht bloß alle Faktoren unseres Staates, sondern auch jene des Auslandes (der Entente?) dürfen in keinem Zweifel darüber gelassen werden, daß unser Programm nach vollständiger Unabhängigkeit des tschechischen Staates (!) ernst gemeint ist.“

Das schreibt, unbehindert von der Zensur, im „Venkov“ der ehemalige t. l. Minister Prasehel, dem seinerzeit auf sein eigenes Ansuchen hin im Gnadenwege die Ministerpension verdoppelt wurde.

Englische Freiheit! Der englische Ministerpräsident Lloyd George sagte in seiner Erwiderung auf die deutsche Kanzlerrede u. a.: „Deutschland hatte einen Vorwand, zu kämpfen, als es gegen die geistesenge Autokratie im Osten focht.“ Und mit derselben geistesengen Autokratie, dem schwärzesten Sozialismus, hat Lloyd George Verbrüderungsorgien gefeiert.

Die eifrigen Volksvertreter. Bekanntlich war eine kurze Tagung des Abgeordnetenhauses im August in Aussicht genommen. Eine halbamtliche Mitteilung meldet nun, daß man in Abgeordnetenkreisen gegen diese Tagung ist.

Es ist auch rücksichtslos. Fünf Wochen Arbeit nach dreijähriger Pause ermüdet doch und da sollte einem das bißchen Ferien nicht vergönt sein?

Die Krainer Geißlichkeit. „In Laibach tagte eine vom Fürstbischof Dr. Jeglic einberufene Konferenz vom Pfarrdechanten, die über Mittel und Wege beraten sollte, wie der Zerfall der slowenischen Volkspartei aufzuhalten wäre.“

Bisher glaubten wir, Bischöfe und Dechanten hätten andere Obliegenheiten!

Das Volkerrindfleisch. Eine Wiener Lokal-Korrespondenz meldet: Der Preis für das Volkerrindfleisch, das bisher ohne Unterschied der Güte 8 Kronen kostete, wurde wesentlich erhöht. Lungenbraten und Kopfbraten kosten z. B. jetzt 12 Kronen 50 Heller.

So, jetzt wissen wir's. Weil es das Volk nicht bezahlen kann, heißt es „Volkerrindfleisch.“

Zur Kohlenfrage. Das Kohlenkomitee des kriegswirtschaftlichen Parlamentsausschusses hielt

am 24. Juli eine Sitzung ab, in welcher die Debatte über die zu treffenden Maßnahmen bezüglich Förderung und Verteilung der Kohle zu Ende geführt wurde. Die Beschlüsse werden den kriegswirtschaftlichen Ausschüsse unterbreitet werden.

Dort wird dann beraten, rückverwiesen, neu vorgelegt, enquetiert, erhoben, dem Plenum zugewiesen und wenn nicht durch die Kälte die Beratungen einfrieren, dann dürften wir im Frühjahr 1918 wissen, was im Winter 1917 geschehen hätte sollen, damit das Volk nicht hätte frieren müssen!

Tschechen gegen Slowenen. Der Streit zwischen Tschechen und Slowenen ist nun offen ausgebrochen.

Nur staatsfeindliches „Pač“ schlägt sich, Pač verträgt sich.“

Innerpolitisches.

Der Abg. Koroschek hinausgeholt. Am 26. Juli sollte in Prag eine Besprechung des Obmannes des Südslawenklubs Dr. Koroschek und des Mitgliedes der parlamentarischen Klubkommission Dr. Kref mit dem Tschechischen Verbands in der Angelegenheit der Teilnahme an den meritorischen Verhandlungen im parlamentarischen Verfassungsausschusse stattfinden. Aber schon vorher hatten tschechische Blätter den Südslawen zu verstehen gegeben, daß eine Beeinflussung der tschechischen Politik durch sie nicht geduldet wird. Als Dr. Koroschek und Dr. Kref am 25. Juli abends in Prag ankamen, fanden sie in den tschechisch-agrarischen Blättern derart scharfe und grobe Angriffe gegen sich, daß sie am nächsten Morgen, ohne bei den Beratungen zu erscheinen, Hals über Kopf Prag verließen und wieder heimfuhren. Sie sandten dem Prager tschechisch-sozialdemokratischen Blatte eine Zuschrift, in der sie sich bitter darüber beklagten, wie sie als eingeladene Gäste von den Tschechen behandelt werden. Sie haben uns, so sagte die Erklärung zum Schluß, „in so merkwürdiger Weise begrüßt, daß wir nur bedauern können, wie tief das parlamentarische Benehmen unter freunden Parteien u. die tschechisch-agrarische Gastfreundschaft gesunken sind!“ Eine parteiamtliche tschechische Verlautbarung über die Flucht des Abg. Dr. Koroschek beginnt mit den Worten: „Der Bruch zwischen den Tschechen und Slowenen ist vollzogen!“ — Wir werden ja sehen, wie lange der lediglich durch persönliche Verstimmung, nicht durch politische Entscheidungen hervorgerufenen Miß zwischen den Kramarschleuten und dem Dr. Koroschek anhält...

Kramarsch ruft zur Tat auf! Kaum freigelassen, hielt Dr. Kramarsch bereits in Semil eine Rede, in welcher er dazu aufforderte, dem Worte auch die Tat folgen zu lassen! Es müsse der feste Wille vorhanden sein, auch mit

Mus eigener Kraft.

Volls-Roman von Otto Gfster.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

40 Er selbst, Karl Schrottman, hatte sich dann in dem Obstgarten niedergelegt und sei eingeschlafen. Bei Ausbruch des Brandes sei er dort von seinem Vater gefunden und geweckt worden. Er sei dann in seine Kammer gegangen, um sich schlafen zu legen. Beim Löschen des Brandes habe er sich nicht beteiligt.

Bei dieser Aussage blieb er, trotzdem ihn der Staatsanwalt in ein scharfes Kreuzverhör verwickelte. Der Verteidiger machte sich jedoch diese Aussage zu Nutze und plädierte für vollständige Freisprechung Hermanns. Die Geschworenen folgten auch den Ausführungen des Justizrats und sie sprachen, mit Ausnahme einiger ländlichen Geschworenen, die sich den Ausbruch des Brandes nicht anders erklären konnten, als daß er absichtlich angelegt sein müsse, den Angeklagten frei. Die Zweifel der ländlichen Geschworenen fanden bei den übrigen Geschworenen aber keine Unterstützung und so erfolgte der Wahrspruch „Nicht schuldig“.

Herrmann Schubert wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Der Justizrat Weinmeyer schüttelte ihm beglückwünschend die Hände. Seine Mutter fiel ihm, vor Freude schluchzend, um den Hals. Auch

andere Freunde drängten sich herbei, um ihn zu beglückwünschen.

Erhobenen Hauptes, doch mit ernster, fast trauriger Miene, verließ Hermann den Sitzungssaal.

Er wollte sich den Begrüßungen seiner Freunde und der Neugier der Zuhörer, die sich auf dem Vorplatz des Gerichtsgebäudes sammelten, so rasch wie möglich entziehen. Er zog die vor Aufregung zitternde Hand der Mutter durch den Arm und drängte sich eilig durch die Umstehenden, als er plötzlich Johanna Reddermeier vor sich stehen sah, die ihm beide Hände entgegenstreckte.

Eine tiefe Blässe bedeckte ihr Gesicht; ihre großen, blauen Augen waren mit Tränen gefüllt, die langsam über ihre bleichen Wangen rollten.

Mit zitternder Stimme sprach sie:

„O Hermann — wie freue ich mich, daß deine Unschuld an den Tag gekommen ist.“

Auch er erblickte ein wenig, als er Johanna erkannte. Dann schoß ihm eine glühende Rote in die Stirn.

„Du hier, Johanna?“ fragte er. „Was willst du noch hier?“

„Hermann — ich wollte dich abwarten —“

„Ob ich schuldig gesprochen würde?“ unterbrach er sie, kurz auslachend.

„Wie kannst du so etwas sagen, Hermann?“ fragte sie erschreckt und traurig.

„Hast du mich denn nicht für schuldig gehalten?“

Sie senkte den Blick und errötete. Sie dachte

an ihre Zweifel, und ängstlich pochte ihr Herz. Doch dann erhob sie die Augen zu ihm und sah ihn groß und ernst an.

„Ich konnte an deine Schuld nicht glauben, Hermann und doch quälte und marterte mich der Gedanke, daß du dich hättest hängen lassen —“

Er lachte spöttisch.

„Und deshalb hast du alle die Wochen hindurch kein Wort für mich übrig gehabt!“

„Ich war sehr krank, Hermann.“

„Ja, ich weiß es. Und dann bist du mit deinen vornehmen Freunden in das Bad gereist, und dann mußtest du daran denken, dein Vaterhaus wieder aufzubauen.“

„Hermann!“

Wie ein Schmerzensschrei klang es, daß er sie erstaunt, erschreckt fast ansah. Er konnte ja nicht wissen, daß dieses eine Wort sie an jene Frage erinnerte, die er in der verhängnisvollen Nacht an sie gerichtet, und die sie in so schwere, angstvolle Zweifel gestürzt hatte. Er erinnerte sich jener Frage gar nicht, die sich tief, unaussprechlich tief in ihr Herz, in ihre Seele eingebrannt und alle die Angst und die Qual der letzten Wochen hervorgerufen hatte.

„Nun ja“, fuhr er finster fort, „dein Vaterhaus steht dir ja doch höher, als meine Stube. Ich verdiene es dir nicht. Ein reicher Bauer ist eine bessere Partie, als ein einfacher Fabrikarbeiter und Schlossergeselle. Ich wünsche dir alles Glück.“

Fortsetzung folgt.

der eigenen Person für seine Leistung einzustehen! Man weiß ja, was Dr. Kramarsch damit meint . . .

### Die Frage der Verfassungsreform in Oesterreich.

In ihrer Nummer vom 25. Juli schreiben die Münchner Neuesten über die Frage der Verfassungsreform unter dem obigen Titel:

Jüngst hat sich auch der provisorische Ministerpräsident Dr. v. Seidler genötigt gesehen, dazu Stellung zu nehmen. Er sagte, daß das Parlament selbst aus sich heraus die Reform zu schaffen habe. Im übrigen konnte man aus der Rede, die über allgemeine Phrasen nicht mit einer Silbe hinausging, nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür gewinnen, wie sich die Regierung die neue Verfassung und ihre Durchführung vorstellt. Wahrscheinlich stellt sie sich gar nichts vor.

Sie wählt also die denkbar bequemste Rolle, sie will gar nicht führen und überläßt es dem Parlamente, sich, beziehungsweise die Verfassung nach dem Muster des seligen Frhrn. v. Münchhausen am eigenen Schopf aus dem Sumpfe zu ziehen. Sehr schön. Aber die erste Vorbedingung zum Gelingen eines solchen Kunststückes besteht doch darin, daß das Parlament wirklich geht. Wie sieht es nun im Abgeordnetenhaus aus? Wie stellen sich die nationalen Parteien zu der Frage? Der Deutsche Nationalverband hat bereits einen endgiltigen Beschluß über sein Verhalten zu der Verfassungsreform gefaßt. Er stellte sich durchaus auf den Boden des österreichischen Staatsgedankens.

Wie sieht es aber bei den anderen nationalen Gruppen aus? Die Polen interessieren sich überhaupt nur mehr für ihr Großpolen, sie machen auch kein Hehl daraus und es ist ihnen vollständig gleichgültig, ob und was für eine neue Verfassung für die anderen Staatsteile zustande kommt. Bismarck ähnlich steht es bei den Ruthenen, die sich wieder nur darum kümmern, wie sie auf gute Art von den Polen loskommen können. Anders steht es mit den Tschechen. Alle ihre Erklärungen, von ihrer ersten staatsrechtlichen Verwahrung vom 30. Mai an laufen darauf hinaus, daß sie den österreichischen Gesamtstaat in seiner jetzigen Form überhaupt nicht mehr wollen, sondern das tschechisch-slowakische Reich und dieses Reich soll ihnen die Friedenskonferenz bescheren; d. h. sie erwarten ihr Heil von außen und zwar von der Entente. Und ähnlich steht es wieder bei den Südslawen, die ihren eigenen südslawischen Staat haben wollen.

Mit diesen Parteien soll also ein Abgeordnetenhaus die Verfassung des Gesamtstaates neu schaffen. Wer sich der Hoffnung hingibt, daß dies möglich ist, treibt eine Vogelstraußpolitik, die von völliger Gedankenlosigkeit kaum zu unterscheiden ist. Wenn aber wirklich das Wunder geschähe und — unter den Verhältnissen, wie sie jetzt sind, natürlich mit Majorisierung der Deutschen, — eine neue Verfassung zustande käme, die den Wünschen der slawischen Parteien entspräche, so würde sie notwendigerweise zu einer neuerlichen Voderung des gesamtstaatlichen Gefüges führen, anstatt zur brauchbaren Bildung eines geschlossenen Ganzen, in dem sich die Teile friedlich-schiedlich vertragen. Es ist daher klar, daß auf dem von Dr. v. Seidler angelegten Wege nichts Möglichen zu erreichen ist.

### Kurze Nachrichten.

**Russische „Demokraten“ für die Todesstrafe.** Die Petersburger Regierung hat die Todesstrafe an der Front wieder eingeführt und zugleich Kriegsgesetze an der ganzen Front eingesetzt.

**Fünf Kinder durch eine Granate getötet.** In der Nähe der Stadt Bukovar fanden Kinder eine Granate, die explodierte und fünf von ihnen tötete. Die Granate stammt von den serbischen Kämpfen 1914.

**In Notwehr erschossen.** Von den, der Kruppschen Gutsverwaltung bei Maria-Zell zugewiesenen rumänischen Gefangenen, benahm sich einer ständig aufreizend. Als ihn der Wachkommandant ermahnte, ging er auf diesen mit der Spitzhane los, so daß der Angegriffene einen Not-

schuß abgeben mußte. Der Mann stürzte leblos zu Boden.

**Gründung einer Kärntner Bank.** In Klagenfurt fand eine Versammlung von Interessenten statt, die den Beschluß faßte, eine Kärntner Bank in Leben zu rufen. 1000 K. sind der kleinste Anteil und bedeuten eine Stimme. In den größeren Orten Kärntens sollen Zweigstellen errichtet werden.

### Die Not der Zeit.

Die Anhäufung von Kapitalien bei Einzelnen hat die Verarmung des Volkes zum Geleite. Erst dann kann von einer blühenden Volkswirtschaft gesprochen werden, wenn das ganze Volk an ihrem Aufschwunge beteiligt ist.

**Das Kartellunwesen.** Es ist von jeher die Eigenart österreichischer Regierungen gewesen, den eigennütigen Forderungen vermöglicher und einflußreicher Industrie- und Finanzgruppen nicht jenen Widerstand entgegenzusetzen, den der Stand der Gesamtwirtschaft verlangte. Der Hauptzug unseres Industrie- und Finanzlebens ging in Oesterreich stets dahin, mit Wenigem sicher und gut zu verdienen, d. h. mit anderen Worten: ohne Konkurrenz mit halber Produktion das gleiche Gewinnergebnis zu erzielen, wie bei ganzer, durch die starke Konkurrenz veranlaßter Erzeugung.

Die einfachsten Mittel, das zu erreichen, waren seit jeher die Kartelle. Wie entstehen nun diese? Es findet sich eine Anzahl der größten Industrieherrn eines Fabrikationszweiges mit der Hochfinanz zu einer Vereinigung zusammen, deren Hauptgegenstand die Verpflichtung der Mitglieder ist, keine Lieferung unter dem von der Vereinigung, dem Kartell, diktierten Preise anzunehmen.

Findet sich nun eine oder mehrere kleinere Fabriken, die sich dem Kartell nicht anschließen, sondern ihre Erzeugnisse im freien Wettbewerb absetzen wollen, so wird zu zwei sehr beliebten Mitteln gegriffen. Diese Widerspenstigen werden zuerst angefordert, dem Kartell beizutreten, wobei meist eine materielle Entschädigung in Aussicht gestellt wird. Widersteht der Fabrikant dieser „freundlichen Einladung“, dann unterbietet das Kartell die Erzeugnisse dieses „Störrigen“ solange, bis er zum Nachgeben reif ist.

Es ist sonnenklar, daß ein solches Treiben lähmend und hindernd auf die Entwicklung unserer Volkswirtschaft wirken muß.

Aber nicht allein der Schutz der Volkswirtschaft sondern noch mehr die Pflicht des Staates, die Staatsbürger vor Ausbeutung durch einzelne Gruppen zu schützen erfordert es, daß die Regierung gegen das Kartellunwesen Stellung nimmt und die Kartelle auflöst.

Die Verbraucher, also die Masse, sind die Träger des Staatsgedankens und sie gibt die Regierung der Kartellwirtschaft schutzlos preis. —y—

### Von der Südbahn.

#### Verhandlungen der Südbahn mit der Regierung.

„Die Südbahn hat, wie schon berichtet worden ist, Ende Juni l. J. an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in der die Einleitung von Verhandlungen behufs Ausgleichung des Mißverhältnisses in der Einnahme- und Ausgabeentwicklung erbeten wird. Wie wir erfahren, werden diese Verhandlungen schon in der nächsten Zeit beginnen. In der bisherigen unverbindlichen Fühlungnahme der Regierung mit der Südbahn ist die Geneigtheit zu Tage getreten, die von der genannten Unternehmung geltend gemachten Umstände einer eingehenden Erwägung zu unterziehen. In diesen Verhandlungen werden wohl auch die von der Südbahn erhobenen Erfordernisse für die Schäden, die ihr aus dem Kriegszustand erwachsen sind, zur Sprache kommen. Bemerkenswert ist, daß die Südbahn jetzt bei der Unmöglichkeit, den Kupon der im feindländischen Besitz befindlichen Obligationen einzulösen — etwa zwei Drittel dieser Obligationen (!) — über große, nach vielen Millionen (!) zählende Barbeträge verfügt.“

Soweit die uns zugekommene Mitteilung. Wir haben sofort weitere Erkundigungen eingezogen und dabei etwas ganz besonders Interessantes erfahren.

Die Südbahn hat also die Zinsen der im feindlichen Besitz befindlichen Papiere (Obligationen) aufgespart. An sich ist — abgesehen von der Unverständlichkeit der Tatsache, daß noch immer nicht zur Enteignung der fremden Anteile geschritten wurde, dagegen wenig einzusetzen. — Die

Verzinsung erfolgt nun aber zu dem vom feindlichen Ausland festgesetzten Kurse! Also der Staat soll der Südbahn mit Rücksicht auf ihre schlechten Geldverhältnisse helfen, die dadurch hervorgerufen wurden, weil die Entente das österreichische Geld entwertete und weil die Verzinsung der feindlichen Anteile im Geldwert des feindlichen Auslandes geleistet wird.

Welcher österreichische Staatsbürger versteht diesen Vorgang? Welcher fragt nicht auch, warum die Südbahn nicht längst schon unter Staatsaufsicht gestellt wurde, nachdem doch zwei Drittel der Obligationen im feindlichen Besitz sind? Welcher fragt nicht, warum die Südbahn nicht jetzt verstaatlicht wird?

Die Lösung dieser Fragen ist für das Staatsinteresse von höchster Wichtigkeit! Wann erfolgt sie?

### Unsere Ernährungsfragen.

Wir halten durch . . . In Linz hat sich folgendes ereignet: Ein hochbepackter Wagen langte um 8 Uhr früh auf dem Marktplatz an. Starke Männer nahmen bedächtig die Plache weg und ein Jubelruf ging durch die Menge der Frauen: „Kartoffeln, Kartoffeln!“ Ruhig und erwartungsvoll umstand eine große Menge den Wagen, bis abgeladen wurde. Immer länger aber wurden die Gesichter, denn — auf jedem Sack hing ein Zettel, der den Namen des Glücklichen trug, dem der Sack zugestellt werden sollte. So z. B. 50 oder 60 Kilogramm oder noch mehr an Herrn Major Ruffe; Herrn Fischer in der Kriegsgesellschaft; Frau Gräfin Chotel; Frau Fürstin Starhemberg; Herrn Statthalterei-Vizepräsidenten Binder; Frau Anna Edelbacher, Landesgerichtsrätin; Frau Gräfin Eitz; Herrn Weiß, Direktor der Kriegsgesellschaft; Herrn Dobler in Firma Kurztaler usw. Seit 6 Uhr früh liefen die Frauen schon ratlos herum. Jedenfalls einer lustigen Eingebung folgend, fuhr der Koffelentler einigemal am den alten Dom herum, um endlich vor der Ausgabestelle der Minderbemittelten Halt zu machen. Hier wurde dann erklärt, daß die Erdäpfel beschlagnahmt worden seien und sofort dem Verkauf zugeführt werden, was auch geschah. Es wurde jedem Käufer ein Kilogramm gegeben.

**Der erforderliche Druck auf Ungarn.** Es wird in Oesterreich heftige Klage darüber geführt, daß die Ungarn so wenig Verständnis für die Not Oesterreichs haben. Die Hauptschuld daran tragen aber zum größten Teile auch wir. Freiwillig wollen uns die Ungarn nicht „lieben“. Nun, dann werden wir sie eben zur „Liebe“ zwingen müssen. Die Ungarn beziehen von uns viel Kohle und noch mehr Zeitungspapier. Beides ist ihnen also solange zu verweigern, bis sie fette geworden sind und uns als Kompensation die entsprechenden Lebensmittel zur Verfügung stellen. Ist zu solcher Tat wirklich nur ein Held mit besonderer Kraft vornehmten oder genügt hierzu vielleicht doch eine einfache Mannesenergie?

**Die Kritik.** Die Presse erfährt bei der Besprechung der Ernährung durch die Zensur immer etliche Schwierigkeiten. Es hat den Anschein, als ob es uns Vergnügen macht, über die Verpflegungsschwierigkeiten zu schreiben und es wird darauf hingewiesen, daß das feindliche Ausland von diesen erfährt. Wir meinen aber, daß durch eine öffentliche Besprechung der Ernährungsfragen den feindlichen Wünschen auf unsere Nahrungserzeugung ein größerer Widerstand entgegengesetzt wird, weil dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, ungünstige Verhältnisse, die sonst nie zu den Ohren der Behörden gelangen würden, zu beseitigen oder zumindest zu bessern, als dadurch, wenn die „Zustände“ zu einer Größe anwachsen, die ein Eingreifen nutzlos erscheinen läßt. Es ist eine unserer ernstesten Aufgaben, darüber zu wachen, daß im Volke keine größere Mißstimmung über die Ernährungsschwierigkeiten aufkommt und darum werden wir immer für deren Beseitigung und für die Versorgung der Bevölkerung kämpfen.

**Beschlagnahme der Kartoffelernte.** Das Amt für Volksernährung hat die Beschlagnahme der Kartoffelernte des Jahres 1917 mit 1. August 1917 verfügt. Die zur Verfütterung bestimmten Mengen werden kontingentiert und auf Kartoffeln beschränkt, die zum menschlichen Genuß nicht geeignet sind. Verarbeitung von Kartoffeln in gewerblichen Brennereien ist verboten. Die beschlagnahmten Erdäpfel sind an die Kriegsgesellschaftsverkehrsanstalt zu übergeben. Jede andere entgelt-

liche oder unentgeltliche Veräußerung ist verboten. Beförderungen sind nur mit Transportbescheinigung zulässig. Jeder Landwirt, der mehr als ein halbes Hektar mit Kartoffeln bebaut hat, hat das Ernte-Ergebnis anzuzeigen. Die Kartoffelabgabe wird im Herbst durch Verbraucherausweise (Kartoffelkarte) und in den Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern durch Rayonierung geregelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen werden Anbau- und Lieferungsverträge mit Produzenten genehmigt. Der Kartoffelpreis wurde beim Erzeuger für die Zeit vom 1. bis 20. August mit 40 K. und für die Zeit vom 21. August bis 5. September mit 25 K. pro Meterzentner bestimmt. Der Preis von 15 K. tritt am 7. September ein. Für Rippfeler-Kartoffeln ist das Dreifache des jeweils für runde Kartoffeln geltenden Höchstpreises festgesetzt.

## Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Todesfälle.** Am 27. Juli starb hier der Tapezierermeister Herr Hugo Wind im 54. Lebensjahre. Er wird Sonntag um 2 Uhr im Sterbehause, Gaswerkstraße 13, eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe in Pöbersch beigesetzt. Der Verschiedene, der seit 22 Jahren in Marburg tätig war, stammte aus Mährisch-Schönberg. Seit dem Ausbruche des Krieges hat er einen Sohn im Felde stehen. Die Kriegsverhältnisse hatten ihm auch geschäftliche Sorgen bereitet, unter deren seine Gesundheit litt.

**Evangelischer Vergottesdienst.** Es wird nochmals an den morgen zu St. Wolfgang am Bachern stattfindenden Vergottesdienst erinnert. Gemeinsamer Abmarsch um halb 7 Uhr früh vom Kindergarten in Brunndorf. Bei Regenwetter findet um halb 10 Uhr in der Christuskirche Gottesdienst statt.

**Die Marburger Südmark-Ortsgruppen** hatten am Samstag den 4. August l. J., abends 8 Uhr im oberen Kasino Speisesaale eine Versammlung ab, in der der Wanderlehrer des Vereines Südmark, Herr Jos. Hoyer über „Der Weltkrieg und das deutsche Volk“ sprechen wird. Zur zahlreichen Teilnahme an dieser Versammlung ergeht an alle Südmärker, an die deutschen Vereine und deutsche Volksgenossen der Stadt heute schon die höfliche Einladung.

**Erledigte Militärstiftungsplätze.** Die Beiblätter zum Verordnungsblatte für das l. u. l. Heer enthalten nähere Angaben über eine Reihe erledigter Militärstiftungsplätze, die in der nächsten Zeit zur Vergebung gelangen. In Betracht kommen u. a. invalide Militärpersonen des Offiziers- und Mannschaftsstandes, Witwen und Waisen nach solchen oder nach gefallenen Militärpersonen, ferners Stipendien für Personen die sich dem Militärstande widmen wollen usw. Nähere Ankünfte sind in Marburg beim l. u. l. Stationskommando oder bei den zuständigen Ergänzungsbezirkskommanden erhältlich; dort liegen jene Beiblätter zum Verordnungsblatte auf und alle Interessenten können dort in sie Einsicht nehmen.

**Ein Erlass an die Justizbehörden.** Der Leiter des Justizministeriums hat an alle Justizbehörden einen Erlass gerichtet, worin die Präsidenten der Gerichtsbehörden aufmerksam gemacht werden, bei der Beförderung der ihnen unterstehenden Beamten in erster Linie auf deren Tüchtigkeit und Fähigkeit Rücksicht zu nehmen und sich von den Eigenschaften der Beamten durch persönliche Fühlungnahme, durch Anwesenheit bei den Verhandlungen, in der Kanzlei usw. unmittelbar Kenntnis zu schaffen.

**Die nächste Brot- und Zuckerkartenausgabe** ist Samstag den 4. August. Nebenparteien erhalten die Karten bereits ab Montag den 30. Juli bis Freitag den 3. August. Diese haben Familien-Einkaufskarten und Meldezettel vorzuweisen.

**Gedenket des Schutzvereines Heimstatt!** Die Heimstatt baut durch Beschließung die Brücke vom geschlossenen deutschen Sprachgebiet nach Marburg. Ehrenpflicht jedes Marburgers ist es, Heimstattmitglied zu sein! Auskünfte erteilt die Hauptleitung des Vereines „Heimstatt“ Graz, Raupanplatz 1.

**Handarbeitsunterricht.** Wir machen auf die Ankündigung in unserer heutigen Ausgabe aufmerksam, nach welcher die Handarbeitsstunden, Schmiedergasse 26, auch während der Ferien fortgesetzt werden. Den Mädchen bietet sich hiedurch Gelegenheit, sich weiter in verschiedenen praktischen

und auch in feineren Arbeiten zu üben, was gewiß vielen Müttern sehr willkommen ist, zumal der Unterricht in einem schönen Garten stattfindet.

**Für Pilzsammler.** Im Schaufenster der Drogerie Wolf sind mehrere Sorten der jetzt wachsenden Täublingen ausgestellt. Bei jeder Sorte ist der Name des Schwammes, sein Geschmack und ob alstig oder genießbar, angeführt. Auskünfte und Pilzbestimmungen durch Bürgerschuldirektor Dorfmeister, täglich von 10—11 Uhr vormittags, Kasino-gasse 1.

**Kein Petroleum für Koch- und Heizzwecke.** Das Generalkommissariat des Handelsministeriums für Kriegs- und Uebergangswirtschaft macht darauf aufmerksam, daß im Hinblick auf die noch keineswegs gemilderte Petroleumknappheit an die Abgabe von Petroleum zu Koch- und Heizzwecken weder während des Sommers noch auch während der kommenden Winterperiode gedacht werden kann. Der vorhandene Vorrat deckt kaum den dringendsten Bedarf zu Beleuchtungs- und technischen Zwecken. Der Gebrauch von Petroleum-Koch- und Heizapparaten wird demnach in dieser Zeit nicht in Betracht kommen.

**Die Schrotverschleißstelle.** Der Firma Franz Franzesch in Marburg, Herrengasse Nr. 11 wurde der Schrotverschleiß für den Bezirk Marburg übertragen.

**Einbrüche am Lande.** In der Nacht zum 23. d. drückten unbekannte Täter beim Besitzer Ant. Schankl in Unter-Jakobstal die Kellertür ein und entwendeten 50 Liter Wein im Werte von 150 K. In der gleichen Nacht wurde beim dortigen Meier Alois Drogg der Schweinestall erbrochen und ein 200 K. wertiges Schwein und sechs Stück Hühner im Werte von 70 K. gestohlen. Das gestohlene Schwein schlachteten die Diebe bei einem Wad.

**Brand durch Blitzschlag.** Vor einigen Tagen schlug zur Nachtzeit der Blitz in die Drehtenne der Besitzerin Elise Kosi in Saizen bei Fridau ein und zündete. Dem Feuer fiel auch das Wirtschaftsgelände zum Opfer.

**Die Frage der Preisprüfung** gehört in der jetzigen Zeit, da leider immer wieder Einzelne sich auf Kosten der Gesamtheit zu bereichern verstehen, zu den vorordentlichsten. Ihrer besonderen Bedeutung erscheint schon durch die vor kurzem erfolgte Gründung der Zentralpreisprüfungskommission Rechnung getragen. Der Herstellung einer engeren Verbindung zwischen ihr und über die örtlichen Preisprüfungsstellen mit allen an der Preisregelung interessierten Kreisen dienen die periodischen Mitteilungen der l. l. Zentralpreisprüfungskommission. Sie werden sich nicht nur auf die Behandlung der Preisprüfung im engeren Sinne beschränken, sondern auch durch Sammlung der in Amtsblättern, Veröffentlichungen kriegswirtschaftlicher Körperschaften und der Tagespresse zerstreuten, die Preisregelung und verwandte Gebiete behandelnder Mitteilungen jeglicher Art sowie obergerichtliche Entscheidungen einen zuverlässigen Nachschlagebehelf zu bieten bestrebt sein. Wir kommen gerne dem Gesuchen nach, das Interesse weiterer Kreise auf diese vom Wiener Verlag Manz herausgegebene Neuerscheinung zu lenken.

**Die mitteleuropäischen Wirtschaftsfragen.** Vom Geheimen Rat Dr. Heinrich Ritter v. Witel, l. l. Minister a. D., Mitglied des Herrenhauses, „Flugschriften für Oesterreich-Ungarns Erwachen.“ Heft 26. Verlag Ed. Straube, Wandsdorf-Wien. Trotz der großen Zahl von Fachschriften über das künftige wirtschaftspolitische Verhältnis Oesterreich-Ungarns zum Deutschen Reiche fehlte es bisher an einer, die wichtigeren Meinungsäußerungen und Vorschläge in dieser Hinsicht kurz zusammenfassend Darstellung, die es dem Leser erleichtert, sich selbst aus dem vorliegenden gesichteten und geordneten Stoffe ein Urteil über die herrschende Meinung zu bilden. Die Lücke wird nunmehr durch das unzweifelhaft zugemittelte Heft 26 der vorzüglichen „Flugschriften für Oesterreich-Ungarns Erwachen“ ausgefüllt. Die Flugschrift wird vielen, die sich über den wichtigen Gegenstand rasch und jedoch gründlich zu unterrichten wünschen, sehr gelegen kommen.

**Aus der Marburger Geschäftswelt.** Wie aus dem Anzeigenteile ersichtlich ist, hat Herr Franz Fischer in der Schulgasse 5 befindliches Schuhwarengeschäft Herrn Johann Waptsch verkauft. Mit Herrn Franz Fischer scheidet wohl der älteste Marburger Gewerbetreibende aus der Liste der selbständigen Gewerbetreibenden. Er eröffnete im Jahre 1873 ein Schuhwarengeschäft und war seit 1882 am jetzigen Posten. Mögen dem wackeren deutschen

Gewerbetreibenden und Marburger Bürger noch viele Jahre ruhigen Glückes beschieden sein!

**Pettauer Nachrichten.** Große Stajere-Bersammlung. Wie wir schon berichteten findet heute um halb 10 Uhr vormittags im Garten des Vereinshauses in Pettau eine große hochwichtige Stajere-Bersammlung mit der Tagesordnung: Krieg und Frieden statt. Die Bersammlung wird den Standpunkt der slovenischen deutschfreundlichen Bevölkerung ausdrücken, der stets österreichisch und scharf gegen gewisse südslavische Bestrebungen gerichtet ist.

**Wleiburger Nachrichten.** Unglücksfälle. Der 70jährige Besitzer Ferdinand Grig in Obergreuttschach stürzte vom Dachboden herab und erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch. — Der Hilfsarbeiter Johann Krositsch in Obergreuttschach trank versehentlich aus einer Flasche, in welcher Langenssenz war. Er zog sich schwere Verletzungen in der Mundhöhle und Speiseröhre zu. — Diebstahl. Der Besitzerin Katharina Laug in Töbring wurde eine Taschenuhr gestohlen, die sie zwischen Blättern eines Buches verwahrt hatte. Dem Besitzer Thomas Plebnik in Wolinjal, Gemeinde Präval wurde aus dem Schweinestall ein Schwein gestohlen und an Ort und Stelle geschlachtet.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Zivil- oder Militärjustiz.** In letzter Zeit wurde von Seiten des Parlamentes und eines Teiles der Presse gegen die Militärjustiz scharf Stellung genommen. Es ist auffällig, daß die Frage noch nicht ein einziges Mal vom rein sachlichen Standpunkt beurteilt wurde. Da ist einmal die Verschiedenheit der Aufgaben der Zivil- und Militärjustiz hervorzuheben. Während die erstere die ihr vorliegenden Fälle ohne Berücksichtigung von Neben Umständen behandeln kann, ist das Militärgericht gezwungen, den Faktor Krieg in Betracht zu ziehen. Seine Urteile müssen daher notwendigerweise oft ganz anders ausfallen, als die von Zivilgerichten im gleichen Fall gefällten. Aber auch ein anderer wichtiger Umstand wirkt auf die Tätigkeit der Militärgerichte entscheidend ein. Während bei den Zivilgerichten die Fälle Hochverrat, Spionage und Verbrechen gegen die Kriegsmacht äußerst selten vorkommen, bilden sie für die Militärgerichte die fast einzigen Quellen für die Rechtsprechung. Die ungeheure Häufigkeit solcher Anklagen zwingt die Rechtsprechung naturgemäß zu schärferer Beurteilung, weil sonst ein starkes Überhandnehmen von staatsfeindlichen Bestrebungen zu befürchten wäre. Von diesen beiden erwähnten Gesichtspunkten: „Krieg und Häufigkeit der Fälle“ muß die Tätigkeit der Militärgerichte beurteilt werden, will man in der Kritik nicht meilenweit über das Ziel schießen. Nun zu den Justizirrtümern der Militärgerichtsbarkeit. Vorwürfe nach dieser Richtung kann man vor allem entgegenhalten, daß doch auch bei den Zivilgerichten, einschließlich der Geschworenengerichte, selbst Justizmorde nicht ausgeschlossen waren. Und daß die Irrtümer bei den Militärgerichten häufiger waren, als bei den zivilen, findet seine Erklärung darin, daß mit der Anzahl der Fälle selbstredend auch die Zahl der Irrtümer vorbehaltlos zunimmt: Den Willen, Oesterreich zusammenzuhalten. Judex.

## Invalidenfürsorge.

**Unser Geld geht nach Ungarn ohne ungarische Gegenleistung.**

In der samstägigen Herrenhausitzung befürwortete der Bundespräsident des Roten Kreuzes Graf Rudolf Abensperg-Traun die Errichtung eines Ministeriums für Volksgesundheit und soziale Fürsorge, damit die sanitären Angelegenheiten nicht immer auf ein Nebengeleise geschoben werden. Das beweist auch der Stand der Invalidenfürsorge, die heute noch ganz ungelöst ist. Welche Stelle wäre dafür kompetent? In Ungarn dagegen besteht ein königlich ungarisches Invalidenamts, dem in Oesterreich nichts Gleichartiges gegenübersteht, ausschließlich ungarische Gelder sammelt und nur in Ungarn verteilt. Das österreichische Kriegsfürsorgeamt verteilt aber seine Gelder in Oesterreich und Ungarn. Redner habe sich verpflichtet erachtet, dies hier ausdrücklich zu erwähnen, da es trotz seinen Bemühungen bisher nicht gelungen sei, im amtlichen Wege hier Abhilfe zu schaffen. Wir können in letzter Zeit immer wieder davon berichten, daß die Ungarn in allen

### Unsere Sonntagsseite.

#### Gefang der Sterne.

Während wir durch Wüsteneien fliegen,  
Nur dem eignen Bruder zugesellt,  
Wante unter uns sich eine Welt  
Künstiger Gestaltung lähnen Vogen.

Und die Sphären klangen unablässig  
Um der Sonne goldnes Paradies,  
Wenn die dunkle Tiefe auch gehässig  
Ihren Feuernebel dampfen ließ.

Immer reiner sahen wir es steigen,  
Blühender aus unsres Chaos Zwang  
Und auf einmal war es, da zersprang  
Dieser neuen Erde dichtes Schweigen.

Und ein Rauschen, Bransen grüner Türme,  
Unter Wiesen kam aus ihm hervor —  
Seitdem sind wir nur mehr ein Gewürme,  
Das sich längst in Nacht und Tod verlor.  
Alfons Pechold.

#### Heiteres.

**Enttäuschung.** Der griechische Gesandte zu Wien hatte einen Portier mit Namen Schleimgruber. Ein Söhnlein ward ihm geboren. Er bat den Gesandten zu Paten. Am Abend des Tauf-tages, noch eh' er ein Geschenk gestiftet, ward der Gesandte abberufen.

„Oha“, sagte der Portier. „A so a Pech. Seht hoacht mei' Bua fürs ganze Leben Aristoteles und i hab an Dreck davon.“

„Simplicissimus“. **Der reinliche Fabrikant.** Seifenfabrikant: „Der Hauptvortrag, der von mir fabrizierten Seife besteht darin, daß sie sich beinahe gar nicht abnützt! Sehen Sie z. B. diesem Stückchen an, daß ich mich

schon 3 Monate damit wasche?“ Kunde: „Nein... aber Ihnen!“

**Anerbieten.** Gästling: „Mit dem Essen spult's hier auch, Herr Aufseher; wie wär's denn, wenn mich die Direktion mal zum Hamstern ausschickte?“

**Konjunktur.** „Was? Sechs Kronen verlangen Sie für 2 Deka Del? Na, wissen S', das is doch...“ „I begreif' Ihna net! Was wollen S' denn? Ham S' denn net g'lesen, daß die englischen Flieger den Delberg verwüstet haben?“

„Muskete“. **Schüttelreim.** Gehamstert hätt' schon längst ich, Nur bin ich etwas ängstlich!

**Muskunst.** — „Was ist denn das eigentlich, der Arbeiter- und Soldatenrat in Rußland?“ — „Das sind Arbeiter und Soldaten, die sich keinen Rat wissen!“

„Meggendorfer Blätter.“ **Splitter.** Jeder würde gewiß gerne seine Schwiegermutter in den Himmel haben, wenn sie nur oben bliebe. —

Meist folgt auf den Blitz nicht so schnell der Donner, wie auf die Lüge das Ehrenwort. —

„Jaun.“ **Aus der Mädchenschule.** Frieda, bilde mir einen Satz, worin das Wort „Unterstand“ vorkommt. Frieda: Er unterstand sich, mir einen Kuß zu geben. „Luftige Blätter.“

#### Bücherschau.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf dem Gebiete der praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. XXXIV. Jahrgang 1917, Heft 8 (M. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte 10 K. (8 M. 50 Pf.) Einzelne Hefte für 80 H. (70 Pf.)

#### Der europäische Krieg und der Weltkrieg.

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914—17. Von U. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in zehntägigen Heften, Großformat zu 50 Heller. (M. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher 80 Hefte. (Die Hefte 1 bis 80 bilden den ersten, zweiten, dritten und vierten Band des schön ausgestatteten Werkes; diese kosten in Original-Einband 12 Kronen. Die Schilderung in diesem Werke ist bis zu den Ereignissen des Frühjahrs 1917 gediehen. Wir haben diesem ausgezeichneten Quellenwert zeitgenössischer Geschichte schon wiederholt anerkennende Worte gewidmet; der vierte Band reißt sich inhaltlich wie in der bibliischen Ausstattung seinen drei Vorgängern rühmlichst an.

#### Eingesendet.



### Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29,** anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt. Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

### Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickerelen. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14

## Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. !! Deshalb tut Eile not. !!

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

**Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollickef) Gasse Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

## Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

**K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19**

# Zur Beachtung.

1. Die Benützung der Wege durch Felder, Wiesen, Wein- und Obstgärten sowie der Waldwege ist bis zur Einbringung sämtlicher Feldfrüchte, des Obstes und der Trauben verboten.

2. Nach 8 Uhr abends dürfen Felder, Wiesen, Obst- u. Weingärten nur vom Besitzer selbst betreten werden.

3. Jeder, der mit Feldfrüchten, Obst, Trauben usw. auf Wägen, im Korbe oder Rucksack in der Gemeinde betroffen wird, hat eine amtliche Bestätigung vorzuweisen, woher der Inhalt stammt.

4. Das Baden in der Pöbnitz ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde haben sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Zu diesen Bestimmungen ist die Erntekommission darum veranlaßt, weil sich die Diebstähle aller Art in der unangenehmsten Weise vermehren.

Leitersberg, am 26. Juli 1917.

Der Erntekommissär.

## Lehrinstitut für Musik u. dramat. Kunst

Dir. Lutwak-Patonay, Wien, IV., Mühlgasse 30.

... Sämtliche Zweige der Musik und darstellenden Kunst. ... Öffentliche Aufführungen. — Erstklassige Schüler-Engagement.

**Musik-Staatsprüfungskurs und Vorbereitungs-klasse** für Mindervorgeschrittene.

Alljährlich zirka 15 staatlich aprob. Schüler.

Erprobte erstklassige Lehrkräfte. Klassenunterricht, Privatkurse, Abendkurse, Ferienkurse. — Internat für auswärtige Schüler. — Prospekte gratis.

**Schauspiel-, Opern- und Operettenschule** mit Übungsbühne, Spezialkurs für Vortrags- und Redekunst für Nichtberufsschüler.

# CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu forriginieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu K. — 80, 150 und 2.—.

**Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf**

Herrngasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

Wir kaufen jeden Posten

## neue und alte Korke

aller Größen und Qualitäten, sowie

## Korkspäne, Korkschrot

Angebote mit größeren Mustern an das

**Einkaufsbureau der Korkfabriken Brunnersdorf und Klösterle a. G., Carl Simon, Prag I., Bilekagasse 8** erbeten.

Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht.

# Leere Flaschen

von Wein, Bier, Likör und Mineralwasser in allen Größen laufe waggonweise, sowie in Partien von 100 Flaschen aufwärts und erbitte ausführliche Angebote an **H. Kohn, Prag—Karolinental 496.** 4529

Einkäufer in jeder größeren Stadt gesucht.

# Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

**Bathe-Apparate** erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

**August Wapper**

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

## Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone  
Telegraphen  
Blitzableiter

## Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Start- und Schwachstrom

**Taschenlampen und Batterien**

empfehlen das heimische Unternehmen

## DADIEU

Konz. Installationsgeschäft für Elektrotechnik

nur

**Tegetthoffstrasse 1.**

Vor Abschluss bitte Offert zu verlangen.

Vorkünftig kein Telefonauftrag möglich.

Neu gebaute 3339

## Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, reine Verzinsung 7 Prozent, sofort zu verkaufen.

**Josef Kretschy, Mozartstraße 59.**

## Schönes Haus

mit Garten zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 4275

## Einkassiertafel

für Kellnerin zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben in Bw. d. B. 4558

Schönes

## Reitzeug

für Einj.-Freiwilligen zu verkaufen. Franz Josefstraße 45. 4537

Gesucht wird

## Winzer

mit 5 Leuten. Anz. fr. Weingarten König, St. Peter. 4473

## Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.

Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

! Freie Besichtigung. ! Kein Kaufzwang. ! Provinzversand. ! Kataloge frei. 3845



## Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer erhalten die schönsten mit Seide gestickten

## Hausegen

Allerneuester Schlagel: Kaiserl. Familie und 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passpartout, Größe 42/52. Lebensgröße, schön gestickt Kaiser Karl und Kaiserin Rita Silber Alle Gattungen Heiligenbilder mit Passpartout und feiner Stiderei bei

**Dugo Kellinet, Stiderei-Werkstätte, Waterländische Hausindustrie, Wien, VII., Lindengasse 55.** Musterbilder per Nachnahme.

Armee-Armbanduhren genau reguliert und repariert.



Nickel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium-Leuchtblatt R. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmbanduhr R. 50, 60. 14-tar. Gold-Zugarmbanduhr R. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. **Erste Uhrenfabrik Hanns Kourab, f. u. l. Hoflieferant Brüß Nr. 1397 (Böhmen).** Hauptkatalog umsonst und portofrei.

## Geschäftsübersiedlung.

Ich gestatte mir dem hohen Adel und verehrten P. T. Publikum die Mitteilung zu machen, daß ich das durch zehn Jahre unter meinem Namen geführte Spezereiwarengeschäft in der Herrngasse 46 aufgelöst und selbes in mein Haus

## Luthergasse 9

verlegt habe.

Ich werde bestrebt sein, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend, den verehrten Kunden mein möglichstes zu bieten.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen meinen besten Dank zum Ausdruck bringe, bitte ich mir selbes auch fernerhin angebeihen lassen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung

**Alex. Mydlil, Luthergasse 9.** 4511

## Hausmeister

mit Kenntnissen in Obst- und Gemüsebau, verlässlicher Arbeiter, zum baldigen Eintritt gesucht. Freie Wohnung, Licht, Heizung, ferner

## 2 Kellerarbeiter

gegen gute Entlohnung. Anträge an Anton Ceroval, Weinkellerei, Bruck a. M. 4557

## Tüchtige Schlosser, sowie Zimmerleute,

**Eisler, Wagner und Kutscher** 4560

finden dauernde Beschäftigung in der Brauerei Th. Göz.

## Für die Sodawasserfabriksanlage

der Firma Thomas Göz werden jugendliche weibliche Hilfskräfte sofort aufgenommen. 4561

## !! Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein

OO Geschäft jeder Art OO

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch

## verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Döllgasse 31. Telephon (Interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Probenummern gratis.

## Korke

gebrauchte, ganze, trodene Flaschenkorke, bruchsfreie, lauft per Nachnahme zu K 5.50 per 1 kg netto, gebrauchte, nicht gebrochene Champagnerkorke zu 40 Heller per Stück, bei prompter Lieferung in Post- und Bahnsendungen. Vorherige Anfrage nicht notwendig, dagegen Anmeldung jeder Sendung per Karte erwünscht. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot gegen Demusterung. **Joh. Wischin, Wien, 2., Enns-gasse Nr. 2.** Station: Wien-Nordbahnhof 4280

## Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.

(Kroatien) Auskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion.

# Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

## Der grosse Siegeszug durch Ostgalizien

### Kolomea besetzt!

Wien, 27. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen haben auf ihrem Siegeslaufe am gestrigen Abend südlich des Dnjestr Kolomea besetzt und auch nördlich des Flusses erhebliche Fortschritte gemacht.

Marburg, 27. Juli.

Die Namen der Städte Ostgaliziens gewinnen einen Glanz, den sie niemals besaßen in ihrer Geschichte; dieser Glanz strömt aus von den Siegen, die unter den verbündeten Fahnen erblühen und immer größer, gewaltiger werden in der Abendsonne der russischen Armeen Ueber fünfzehntausend Geviertkilometer sind den Russen auf ostgalizischem Boden entzogen worden, seit Prinz Leopold von Bayern das Zeichen zum Angriffe gegen die Armeen des lägerischen Sozialisten Kerenski gab, weit über dreihundert Dörfer auf der fruchtbarsten Schwarzerde von Oesterreich mit ihrem reichen Saatengefilde sind in unsere Hände gefallen und immer wieder meldet der Draht die Namen eroberter Städte, die uns zu Marksteinen werden in diesem wunderbaren Siegeslaufe, der die Erinnerung weckt an die vom stärksten Ruhme umflossene Offensive vom Dunaue, in der die Namen von Hindenburg und von Mackensen für immer eingewoben sind mit goldenen Lettern. Vorgestern kam die Meldung, daß Stanislau und Tarnopol erobert worden sind. Gestern kam die Nachricht von der Einnahme von Buczac, Klumacz, von Olhuta und Delathu und der gestrige deutsche Heeresbericht konnte schon melden, daß die russische Karpatenfront auch südlich des Tatarsenpasses ins Wanken kam und daß der Feind zurückgeht in der Richtung auf Czernowiz. Und heute wird uns bereits gemeldet, daß auch Kolomea besetzt worden ist von den verbündeten Truppen, — gradlinig führt von dort die Bahn nach Czernowiz, siebzig Kilometer in der Lastlinie sind sie noch entfernt von der Hauptstadt der Bukowina und die nördlicher operierenden Truppen treiben den Feind unter den Augen Kaiser Wilhelms, der vor wenigen Tagen in der Nähe von Krakan seinem Freunde Kaiser Karl die Hände drücken konnte, schon der nahen russischen Grenze zu. Lanter Jubel herrscht in den verbündeten Regimentern, der Meisterstoß von Zborow, die wunderbare Führung, die einen Sprengkeil in die Massen der Russen trieb, feiern wieder leuchtende Triumphe und von der feindlichen Front her dröhnt das Feuer der russischen Artillerie, die über Befehl des „demokratischen“ Ministers Kerenski eine ihrer eigenen Divisionen zusammenschickt! N. J.

### Bei Schützen Sechszwanzig am Zebio

Standort des Regimentskommandos.  
(Schluß).

Der Morgen kommt. Fünf Uhr. Da fährt die Hölle los. Wieder ohrenbetäubender Lärm. Granaten heulen, Minen krachen aus Gestein. Todesstimmen gellen durch die Lüfte. Hergentanz der Artillerie. Der Befehl kommt: In die Kavernen! Nur die Horchposten bleiben in den Gräben! Was nun durch zwölf Stunden folgte, ist nicht gut zu beschreiben. Das Artilleriefeuer tobte in sich stetig steigender Heftigkeit. Alle Kaliber feuerten. Keine Intervalle, keine Pause. Nichtaufhörendes Getöse. Schlag auf Schlag. Der Monte Zebio stundenlang von Pulverdampf umhüllt, so daß man nicht auf fünf Schritte sehen kann. Ein Nachbarregiment meldet, der Monte Zebio steht unter derartigem Feuer, daß nichts Lebendes mehr dort sein könne. So war der Eindruck. Doch zum Glück war die Wirklichkeit anders. Festgebauete Kavernen trotzen der Technik. In den Kavernen warteten die Steiner auf die Erlösung durch den Infanterieangriff. Vortreiber vor den Kavernen drohten die Eingänge zu verschütten, freiwillige Helfer melden sich und räumen im Granatfeuer den Schutt wieder weg. Als der Lärm der explodierenden Granaten zur größten Heftigkeit angeschwollen war, sangen die Soldaten steirische Lieder, die Zeharmonika fiel ein und plötzlich war: Heimat in der öden Kaverne und nahm alle Gedanken. Die telephonische Verbindung der einzelnen Unterabteilungen mit den Bataillonskommandanten und dem Regimentskommando war längst zerstört, aber den Kontakt der Gedanken konnte kein feindliches Feuer wehren. Er blieb zwischen Mann und Offizier, von Bataillon zu Bataillon, von Regiment zu Regiment. Raum verlegte der Feind an einer Stelle das Feuer als Sperrfeuer nach rückwärts, war die Stellung sofort besetzt. Und aus völlig eingebneten Gräben erstikten Maschinengewehre, Infanteriefeuer und Handgranaten jeden Vorstoß. Ein Vortreiber aus einem Positionsgeschütz zerstörte einen Maschinengewehrstollen. Im stärksten Feuer werden Felskrümmer und Schutt abgeräumt und der Ausschub ist wieder frei. In mehreren Wellen geht der Italiener an. Am Maschinengewehr schließen Leutnant A. und Leutnant B. selbst. Der Feind muß umkehren. Das Trommelfeuer hat die präzise Arbeit des Regiments nicht stören können. Alles arbeitet ineinander, alles geht selbstverständlich weiter. Wo einer fällt, ist ungerufen der Ersatzmann zur Stelle, und der Italiener versucht Sturm auf Sturm vergeblich. Als um neun Uhr abends das Feuer abflaute, die Angriffskraft des Gegners gebrochen schien, konnte der Regimentskommandant melden: „Alle Stellungen sind in unserer Hand. Die eigenen Verluste sind dank der Initiative aller Unterkommandanten gering“ . . .

„Es waren böse Tage“, sagte der Oberleutnant, „Jammer nach solchen Stunden weiß man es wieder und wieder, was das für Menschen sind, die da vorne liegen und alles ausgehalten haben. Was für prachtvolle Menschen.“ Heute ist ein ruhiger Tag. Wir sitzen in achtzehnhundert Meter Höhe. Das hat den Boden gelb gefärbt. Alpenrosen blühen dort weiter.

### Die Zustände in Rußland.

„Demokratische“ Blutbäder.

Wien, 26. Juli. „Morningpost“ meldet aus Petersburg: General Kornilow ließ eine ganze Division der 11. Armee an der galizischen Front durch die eigene Artillerie niederschleßen. Die Artillerie war ausgezeichnet aufgestellt, aber die Infanterie schoß die Kanoniere nieder, um beim Rückzuge die Pferde zur Verfügung zu haben. Die Folge war, daß die Artillerie in die Hand des Feindes fiel.

Veratung von Soldatenvertretern.

Petersburg, 26. Juli. Im Klub der Soldaten des Preobraschenski-Regimentes fand gestern eine Sitzung der Vertreter von 37 Truppenkörper der Petersburger Garnison, sowie von aus der Front berufenen Truppenkörpern statt. Der Vertreter der Peterhofer Marineaspirantenschule erklärte, der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates sei durch die Anwesenheit von Maximalisten in seinen Reihen besetzt worden. Am Schlusse wurde eine Entschliekung angenommen, worin dem Zentralausschuß das Vertrauen ausgesprochen wurde. Diese Entschliekung, die die Garnison zum entschlossenen Kampfe gegen die Gegenrevolution auffordert, wurde von der Mehrheit der Vertreter der Petersburger Garnison abgelehnt, während die von den Vertretern der von der Front eingetroffenen Truppenkörper vorgeschlagene Entschliekung angenommen wurde.

Rotterdam, 26. Juli. „Manchester Guardian“ meldet aus London: Die Abgeordneten des russischen Arbeiter- und Soldatenrates betrogen die Leitung der englischen Arbeiterpartei zur Einberufung einer nationalen Konferenz der Arbeiterpartei, auf der die Bescheidung einer vom Arbeiter- und Soldatenrate für Ende August nach Stockholm einzuberufenden Konferenz empfohlen werden soll.

### Griechenland zum Krieg gepreßt?

Zugano, 26. Juli. Italienische Blätter melden: Oberkommissar Sonnart ließ den Zeitungen Erklärungen zugehen, denen zufolge Griechenland 300.000 Mann für den Krieg aufzubringen vermöchte und dank Griechenland die Orientarmee der Verbündeten auch in Verlehrsmitteln bedeutend gefördert würden. Sonnart versichert, daß Griechenland ein kapitales Interesse daran habe, Bulgarien zu besiegen und das Frankreichs Interesse sich mit dem griechischen decke. Die Blätter begründen das Ersordernis, daß die Pariser Konferenz sich offiziell eingehend auch mit Rußlands Lage befaße. Welches Ansehen Rußland bei der Diplomatie der Verbündeten genießt, macht der Temps klar, der einen bezüglichen Artikel schließt: In Rußland handelt es sich nur darum, zu leben und zu siegen, oder unterzugehen.

### Neue U-Boot-Erfolge.

BB. Berlin, 26. Juli. Das Wolff-Büro meldet: Am nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 23.500 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

BB. Stockholm, 26. Juli. Den Blättern zufolge wurde der schwedische Dampfer „Malland“ (3676 Tonnen) und der schwedische Dampfer „Wiking“ (1300 Tonnen) vor der norwegischen Küste versenkt.

### Weil Rußland versagt...

A. W. Amsterdam, 26. Juli. Einer Washingtoner Meldung zufolge, soll der Beschluß des amerikanischen Generalstabes, noch eine zweite Armee von einer halben Million Mann aufzustellen, darauf zurückzuführen sein, daß man auf Rußland als militärischen Faktor in der nächsten Zeit nicht mehr rechnen könne.

### Kurze Nachrichten.

**Ein Habsburger im preussischen Dienst.** Die Berliner „Deutsche Tagesztg.“ berichtet: Einem der im Felde stehenden Hirschberger Jägerbataillone ist Erzherzog Albrecht als Kompanieführer überwiesen worden. Er ist der Sohn des Erzherzogs Friedrich und Leutnant im I. n. I. Kaiserjägerregiment. Der Erzherzog führt eine Kompanie der vordersten Linie. Es ist wohl der erste Fall, daß ein Mitglied des Habsburgischen Kaiserhauses in einer preussischen Truppe Dienst tut.

**Ein österreichisches Verkehrsministerium.** Oesterreich soll außer dem Fürsorgeministerium eines für Verkehrsweesen erhalten, dem Post und Telegraph, sowie die Wasserstraßenfragen unterstellt werden.

**Die Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses.** Die Verhandlungen des ungarischen Ministerpräsidenten mit der Arbeitspartei stehen vor einem Ausgange, der die Auflösung des Parlamentes während des Krieges verhindert.

**Der deutsche Reichskanzler in Wien.** Am kommenden Dienstag trifft der deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis in Wien ein und wird vom Kaiser empfangen werden.

**Die Wiener Schulen und Turnsäle als Wärmestuben.** Der Wiener Stadtrat beschloß, die Schulen und Turnsäle nach dem Unterrichtsschluß der armen Bevölkerung als Wärmestuben zur Verfügung zu stellen.

**Wirtschaftliche Verfügungen der Regierung.** Die „Wiener Zeitung“ vom 27. Juli veröffentlicht ein Gesetz vom 24. Juli 1917, mit welchem die Regierung ermächtigt wird, aus Anlaß der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse die notwendigen Verfügungen auf wirtschaftlichem Gebiete zu treffen.

**Eine Einkommensteuer von 40 v. H. in England.** Der englische Schatzkanzler Bonar Law hat am 25. Juli dem Unterhaus eine Kriegskreditvorlage von 650 Millionen Pfund Sterling unterbreitet. Mit ihr stellt sich die Gesamtsumme der angeforderten Kriegskredite auf 53 Milliarden Pfund Sterling oder rund 125 Milliarden Kronen. Der frühere Schatzkanzler Mac Kenna stellte fest, daß das Anschwellen des Staatsschuldenstandes die Einkommensteuer auf acht Schilling für das Pfund, das sind 40 v. H., für alle Einkommen treiben wird müssen. Diese Erhöhung der Einkommensteuer dient selbstverständlich nur zur Deckung des Zinsendienstes für die Kriegsanleihen und stellt sich als eine bleibende Last dar.

### Unsere Ernährungsfragen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Groß, der seit kurzem wieder in Wien weilte, hat vorgestern einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten.

Die Zustände im Lebnitzer und Arnfelder Gebiete werden in einer an das G. B. gerichteten Zuschrift geschildert, der wir folgendes entnehmen: Mit dem Bezirke Lebnitz hat man's besonders gut gemeint: man hat dem Bezirke zwei Riesenslager (Lebring und Wagna) zugeordnet. Es ist ja nur selbstverständlich, daß diese Lager mit ihren Zehntausenden von Bewohnern auf einem Umkreis von 20 Kilometer alles Genießbare aufkaufen; dasselbe besorgen die Tausenden von Flüchtlingen, die in Lebnitz und nächster Umgebung außerhalb des Lagers untergebracht sind. Was sie nicht selbst verbrauchen können, wandert in Postpaketen waggonweise ins Küstenland. Außerdem werden Feldfrüchte und Nahrungsmittel in großer Menge gestohlen. So wurden dem Bezirke täglich etwa 20.000 bis 30.000 Kilogramm Lebensmittel entzogen. Die Anbauzeit kam; die angebauten Kartoffeln wurden vom Feld gestohlen. Seit etwa einem Monat hat sich die Geflogenheit herausgebildet, nach Lebnitz überhaupt nur jede zweite Woche Brotmehl zuzuwenden, so daß die nicht im Kriegesverbande Verpflegten beinahe gar nichts mehr bekommen. Seit langem wird kein Mehl mehr ausgegeben, sondern nur Grieß, mit dem auch die Gemüse eingebrannt werden müssen. Dafür war den ganzen Winter und im Frühjahr kein Grieß zu haben. Dies zeigt, wie wenig Einteilung und Ueberflucht im ganzen System steckt. Die Schwierigkeiten, heißt es, sind auf Waggonmangel zurückzuführen. Deshalb liefert wahrscheinlich eine nur eine Stunde von Lebnitz entfernte Mühle — nicht nach Lebnitz, sondern nach Kapfenberg, und eine vier Kilometer von Wildon entfernte Mühle nicht nach Wildon, sondern an die Bahn nach Lebring für Lebnitz. Die Arnfelder Bevölkerung wird nicht aus Arnfelder Mühlen, sondern aus dem 14 Kilometer entfernten Ehrenhausen beliefert.

### Schaubühne und Kino.

Das Marburger Bioskop bringt morgen Samstag „Die Petroleumquelle“, ein Filmchauspiel in 3 Akten, mit den beliebtesten und berühmtesten Kinokünstlern Wanda Trenmann und Biggo Varjen in den Hauptrollen. — Ein Film, der geeignet ist, das Interesse und die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, mit lebendiger, spannender Handlung, meisterhafter künstlerischer und technischer Vollendung der Lichtbilder, unübertroffenem Spiel der beiden Hauptdarsteller und verblüffend schön ausgearbeiteter Plastik der Photographie. „Eine Walzernacht“, Lustspiel in 3 Akten. Die ungemein lustige Handlung mit schönen Tanzszenen in geradezu glänzend inszeniert und ausgezeichnet dargestellt. Von den Darstellern entzückt wieder Käthe Dorsch, die wir bereits kennen gelernt haben und die dazu berufen ist, bald zu den beliebtesten Filmchauspielactriken Deutschlands zu zählen.

Vom Marburger Stadtkino wird das fünftägige Sensationsfilmwerk „Das Geheimnis der alten Meißner“ oder „Der Fall Grehn“ aufgeführt, ein Kriminalerlebnis des Rates Arnheim. Eine äußerst interessante und geistreich ausgearbeitete kriminalistische Handlung, die von dem Treiben einer Verbrecherbande berichtet, welche sich mit der Fälschung von Bildern alter Meister beschäftigt. — Das heitere Filmstück „Lunz als Männerrechtler“ wie die herrliche Naturaufnahme „Autofahrt durch Triest“ vervollständigen das unterhaltende Programm.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Von der Bezirksvertretung Dichtenwald.** Der Kaiser hat die Wahl des Herrn Carl Cimpersek, Kaufmannes in Dichtenwald, zum Obmann der Bezirksvertretung Dichtenwald bestätigt.

**Brand und Verletzung durch Blitzschlag.** Donnerstag spät nachmittags ging über Marburg und Umgebung ein kurzes, heftiges Gewitter nieder. Nach 6 Uhr abends schlug ein Blitz in das Wirtschaftsgelände des Besitzers Herrn Senelowitsch in Brunndorf, Uferstraße, ein und setzte das Gebäude in Flammen; es brannte vollständig nieder. Die durch die Brunndorfer Genbarmerie vom Brande verständigte Feuerwehr Marburg rückte unter dem Kommando ihres Wehrhauptmannes Herrn Heu zum Brandplatz aus, schützte die in der Nähe befindlichen Gebäude und unterdrückte den Brandherd in einigen Stunden. — Bei dieser Gelegenheit sei darauf verwiesen, daß die Gemeinde Brunndorf, welche infolge ihrer großen Einwohnerzahl (4000 Seelen), selbst eine Feuerwehr haben könnte (viele weit kleinere Dorfgemeinden besitzen solche), nicht einmal die einfachsten Vorkehrungen zur Bekämpfung eines Brandes getroffen hat. Nicht einmal ein Wasserbehälter befindet sich dort und wenn eine auswärtige Feuerwehr bei einem Brande in Brunndorf erscheint, müssen Brunnen gesucht werden, um Wasser pumpen zu können! —

### Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

39

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ja — aber nur unter der Bedingung, daß du mir versprichst, meine Frau zu werden. Da hast selbst gesagt, du würdest seiner Ehre, seiner Unschuld jedes Opfer bringen — nun allzugroß ist das Opfer nicht, welches ich dir zumute“, meinte er höhniisch.

Ihre Gedanken verwirrten sich. Sie vermochte nicht mehr klar zu denken. Sie erkannte nicht das Unwürdige, das Unehle, das Schlechte, welches in seinen Worten lag. Sie dachte nur an die Rettung des Geliebten aus der furchtbaren Gefahr, in der er schwebte. Sie dachte nur daran, ihm die Ehre, die Freiheit, ihn dem Leben wiederzugeben. Dafür war ihr in der Tat kein Opfer zu groß, zu schwer! Und wenn Karl ihn wirklich retten konnte, dann würde sie ihm gern ihr ganzes Leben weihen, dann würde sie ihm auf den Knien dankbar sein.

Daß Karl Schrottmann ohnedies verpflichtet gewesen, Zeugnis für seine Unschuld abzulegen, daran dachte sie in dieser angstvollen Stunde nicht.

„Wenn du ihn rettest, will ich alles tun, was du verlangst...“

„Du willst meine Frau werden?“

„Ja...“

„Nun gut — ich hane auf dein Wort! — Und jetzt gehe ich, um mit meinem Verteidiger

einige Worte zu sprechen — du brauchst keine Furcht mehr zu haben — er wird freigesprochen werden.“

Er entfernte sich. An der Türe zu dem Gerichtssaal wandte er sich an den Gerichtsdiener mit dem Ersuchen, ihn bei dem Justizrat Leineweber zu melden, dem er eine wichtige Mitteilung zu machen habe.

Der Gerichtsdiener sah ihn etwas erstaunt an, erfüllte dann aber seinen Wunsch. Nach einiger Zeit kam er wieder und führte Karl in ein Zimmer, in dem ihn der Justizrat erwartete.

In der Verhandlung war eine kurze Pause eingetreten. In angstvoller Erwartung saß Johanna da, die gefalteten Hände in den Schoß gepreßt, mit großen, bangen Augen nach der Türe des Gerichtssaals schauend, als müsse im nächsten Augenblick schon Hermann Schubert herankommen in die Freiheit des Lebens, in den Sonnenschein der geretteten Ehre.

An sich, an das Opfer ihres eigenen Lebens dachte sie dabei mit keinem Gedanken.

### Zwölftes Kapitel.

#### Freigesprochen!

„Nicht schuldig!“

Wie ein erleichterndes Aufatmen ging es durch den Saal und selbst auf den ersten Gesichtern der Richter zeigte sich ein Zug der Befriedigung, als der Obmann der Geschworenen nach längerer Beratung diesen Wahrspruch ver-

kündete. Bis in den Abend hatte sich die Verhandlung und die Beratung der Geschworenen hingezogen, aber die große Mehrzahl der Zuhörer hatte trotz der schwülen Luft und der Hitze im Saal geduldig ausgeharrt, denn während der Verhandlung war die Sympathie für den Angeklagten stetig gewachsen, der so ruhig, fest und verständlich alle Fragen beantwortete. Dennoch schwankte das Züngeln der Waage bedenklich, bis die Aussage des letzten Zeugen, Karl Schrottmanns, die Entscheidung zugunsten des Angeklagten brachte.

Karl Schrottmann, der arfangs nur wegen des Stretzes im Gasthaus vernommen wurde, erklärte bei seiner nochmaligen Vernehmung, zu der er sich freiwillig gemeldet hatte, daß er sich jetzt auf nähere Einzelheiten besinne. Er sei betrunken nach Hause gekommen und in den an das Meddermeiersche Grundstück grenzenden Obstgarten gegangen, um dort frische Luft zu schöpfen. Da habe er Hermann Schubert in dem Nachbargarten gesehen und beobachtet. Dieser habe eine Zeitlang unter dem großen Apfelbaum gesessen; ob er dort mit jemandem zusammengekommen sei, könne er nicht sagen, aber er habe sich von dem Platz nicht entfernt und sei nach einiger Zeit wieder über den Zaun geklettert und auf der Landstraße in der Dunkelheit verschwunden. Das Feuer, welches an einer anderen Stelle des Gehöfts ausgebrochen, könne er nicht angelegt haben.

Fortsetzung folgt.

Zur gleichen Zeit traf bei der Feuerwehr die telephonische Meldung ein, daß auf der Thesen ein Blitz in eine Baracke einschlug; er fuhr in die dortige Telephonleitung und betäubte und lähmte drei dort befindliche Landsturmarbeiter, die mit dem Auto-Krankenwagen der Marburger Rettungsabteilung in bewußtlosem Zustande in die Pflanzstätte überführt wurden. — Ebenfalls zur selben Zeit schlug ein Blitzstrahl auch in die Villa des Herrn Hajny in der Koloschkegasse ein. Er schlenderte Terraten vom Dache, richtete aber sonst keinen Schaden an, doch erschien das ganze Gebäude kurze Zeit wie in rotgoldenen Flammenschein gehüllt. Auch in andere Gebäude der Stadt soll der Blitz eingeschlagen haben, doch ohne nennenswerten Schaden zu bereiten. Wie uns ferners mitgeteilt wird, fuhr ein Blitzstrahl auch in die Pöberscher Telephonleitung; im Gasthaus Rokto fanden mehrere Frauen bei der Telephonstelle, die durch den Schreck wie betäubt waren.

In den Marburger Südbahnwerkstätten war die Lage auch Freitag tagsüber unverändert. Es herrscht allgemeine Ruhe.

**Lebensversicherungs- Kriegs-anleihe- Anmeldeungen** werden von der Vertretung des Anker noch bis 31. d. entgegengenommen. Burggasse 27, Theateranlage.

**Die Vertreter vom Marburg beim Ernährungsminister Höfer.** Zur gestrigen Mitteilung sei noch nachzutragen, daß anlässlich der Vorstellung des Landeswirtschaftsrates beim Ernährungsminister in Graz als Vertreter der Stadt Marburg die Herren Bürgermeister Doktor Schmiderer und Amtsrat Dr. Valentini empfangen worden, wobei sie Gelegenheit hatten, auf die äußerst ungünstigen Ernährungsverhältnisse unserer Stadt hinzuweisen, und einige besondere Wünsche und Beschwerdepunkte vorzubringen. Der Minister versprach möglichste Abhilfe.

**Streuerfahrmittel.** Das Volksernährungsamt hat die Landesfahrmittelstelle beauftragt, für die Beschaffung von Streuerfahrmitteln vorzusorgen und lämen in erster Linie Sägespäne in Betracht. Die Tierhändler werden hierauf mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß Bestellungen an die Landesfahrmittelstelle in Graz, Salzamtsgasse zu richten sind.

**Ein Verbot im Burgwalde.** Namens der Landeswinzerschule im Burgwalde ersucht uns Herr Josef Blazevic um die Ausnahme folgender Stellen: Da sich die Feld- und Holzdiebstähle mehren und am 26. Juli ein Mann in Eisenbahneruniform beim Kartoffelbstahl ertappt wurde, wird das Betreten der Wiesen und Felder, sowie das Holzammeln im Walde bei Strafe verboten. Wie oft, müssen auch hier Unschuldige mit den Schuldigen leiden. Es gibt genug arme Leute, denen in dieser Zeit der Holznot ohnegleichen das Sammeln von Holzabfällen im Walde, die vom Besitzer selbst nicht verwertet werden können, eine Wohlthat war. Wegen der Diebstähle anderer ist nun auch ehrlichen Armen die Möglichkeit genommen, sich auf redliche Weise ein bißchen Feuerungsmaterial für ihre jetztgewiß armselig beschickte Küche zu verschaffen.

**In der Gastwirtschaft Halbwidl in Reudorf** findet am 29. Juli wieder ein lustiger Nachmittag statt. Mitwirkende: Klavierkünstler Hans Gobej aus Leipzig, Wienerlieder Sänger Werner Pelikan, Komiker Rudi Rother mit neuen Schlägern. Beginn um halb 5 Uhr. Näheres im Anzeigenteil des morgigen Blattes.

**An der Privatlehranstalt Legat** beginnen am 2. Oktober 1917 neue Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben, Aufsatz, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben. Die Kurse dauern 6 Monate. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Biltzringholzgasse 17, 1. Stoc.

**Selbsthilfe der Gemeinden.** Die Erntekommission der Gemeinde Leitersberg hat wegen der zahlreichen Felddiebstähle folgende Verfügung getroffen: 1. Die Benützung der Wege durch Felder, Wiesen, Wein- und Obstgärten sowie der Waldwege ist bis zur Einbringung sämtlicher Feldfrüchte, des Obstes und der Trauben verboten. 2. Nach acht Uhr abends dürfen Felder, Wiesen, Obst- und Weingärten nur vom Besitzer selbst betreten werden. 3. Jeder, der mit Feldfrüchten, Obst, Trauben usw. auf Wagen, im Korbe oder Korb in der Gemeinde getroffen wird, hat eine amtliche Besätigung vorzuweisen, woher der Inhalt stammt. 4. Das Baden in der Böhmiz ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde haben sich

die Folgen selbst zuzuschreiben. Nehuliche Beschlüsse haben, wie wir bereits mitteilten, die Erntekommissionen der Gemeinden St. Margarethen a. B., Gruschan und Tragutsch gefaßt; dort dürfen an Sonn- und Feiertagen die Felder den ganzen Tag über überhaupt nur durch den Besitzer selbst und sonst weder durch heimische noch durch fremde Personen betreten werden.

**Infektionkrankheiten.** Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 0, Diphtherie verblieben 8, zugewachsen 2, geheilt 0, gestorben 1, verblieben 0. Para-Typhus verblieben 4, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 9, verblieben 3. Typhus abd. verblieben 1, zugewachsen 4, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 4.

## Letzte Nachrichten.

### Kaiser Wilhelm bei kämpfenden Truppen

RB. Berlin, 26. Juli. Das Wolff-Büro meldet: Der Kaiser hat heute östlich von Tarnopol dem Gesichte einer Division beigewohnt, das unsere Truppen in dem Besitze des Geländes westlich des Gnieczajflusses brachte. Se. Majestät weilte während des Kampfes auf den Gefechtsstellen zweier Infanterieregimenter, eines Feldartillerieregimentes und Feldartillerieabteilungen und beobachtete das feindliche Feuer, die Entfaltung und Entwicklung der Infanterie, sowie die Fortschritte des Angriffes. Die Anwesenheit des obersten Kriegsherrn war den vorgehenden Truppen durch Lichtsignale bekanntgegeben worden. Bei der Durchfahrt durch die in den letzten Tagen sehr mitgenommene und noch brennende Stadt war der Kaiser Gegenstand begeisteter Huldigungen seitens der befreiten Bevölkerung, die den Monarchen jubelnd umdrängte und mit Blumen überschüttete. Der Bürgermeister sprach Sr. Majestät den Dank und die Freude der Einwohner über die Befreiung von der russischen Herrschaft aus.

### Siegeszug in Ostgalizien.

Wien, 27. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

**Deftlicher Kriegsschauplatz.**  
Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.  
Unverändert.  
Front des Generalobersten Erzherzog Josef.  
Bei den neuerlichen Kämpfen an der oberen Susita gelangten die Orte Sobaja und Negrilesci in Feindeshand. In den Waldkarpaten ist die russische Front schon vom Tarenpaß herüber bis in die Gegend von Kirlibaba ins Wanken gekommen. Honved-Regimenter haben den Gegner über den Capul zurückgeworfen. Deft.-ung. und deutsche Streitkräfte des Generalobersten v. Köves bringen, dem Oberlauf der Gebirgsflüsse folgend, in nordöstlicher Richtung vor.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Angriffsbewegung der Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli schreitet erfolgreich vorwärts. Teile der Armee des Generalobersten Ritel, das westgalizische Infanterieregiment Graf Starhemberg Nr. 13 und bayerische Truppen haben sich im Laufe der Nacht in erbitterten Kämpfen mit russischen Nachhut der Stadt Kolomea bemächtigt. Am Nordufer des Dnjestr nähern sich die Verbündeten der Strypamündung. Czortkow und Trembowa sind in deutscher Hand. Nordöstlich von Trembowa rafften sich die Russen vergeblich zu scharfen Massenkämpfen auf. Die Gegenangriffe brachen durchwegs unter schweren Verlusten zusammen. Deftlich von Tarnopol wurde der Feind abermals weiter zurückgedrängt.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Weiberseits mehrfach erhöhte Geschütztätigkeit. Sonst keine besonderen Kampfhandlungen.  
Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

### Zur Grenze und gegen Czernowitz.

Berlin, 27. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. Juli.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Artillerieschlacht in Flandern ließ unter dem Einfluß ungünstiger Sicht gestern vorübergehend nach. Abends steigerte sie sich wieder zu äußerster Heftigkeit. Erneute gewaltsame Erkundungen der Engländer scheiterten überall in unserer Abwehrzone.

Im Artois lebte nachmittags die Feuer-tätigkeit durchwegs beträchtlich auf. Nachts wurden an der ganzen Front Vorstöße feindlicher Aufklärungen abgewiesen.

Bei Honnecourt, nördlich von St. Quentin, brachten württembergische Stoßtrupp eine große Zahl von Engländern von einem Einbruche in die feindliche Stellung zurück.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames, südlich von Alles und beim Gehöst Hurtebise, ebenso am Hochberge in der Westschampagne führten die Franzosen verlustreich erfolglose Gegenangriffe. Gefangenenzahl und Beute haben sich sehr vermehrt. Im Abschnitt Alles stieg sie auf über 1450 Mann, 16 Maschinen- und 70 Schnelladegewehre. Deftlich der Suippes fielen bei einem Ueberfall gegen feindliche Grabenstücke zahlreiche Franzosen gefangen in unsere Hand.

**Deftlicher Kriegsschauplatz.**

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

In erbittertem Ringen, dem Se. Majestät der Kaiser auf dem Schlachtfelde beiwohnte, erweiterten unsere Divisionen bei Tarnopol durch kraftvolle Angriffe dem schon kürzlich erlittenen Brückenkopf auf dem Dnjestr des Sereth. Weiter südlich wurden trotz hartnäckigen Widerstand der Russen, die ohne Rücksicht Tausende und Tausende in dichten Haufen in unser Vernichtungsfener trieben, der Gnieczna- und Serethübergang von Trembowa bis Skomorosce erlampft. Weiderseits des Dnjestr sind wir in schnellem Vordringen.

Kolomea wurde von bayerischen und österr.-ung. Truppen genommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Nordostteile der Waldkarpaten drängen unsere Armeekorps dem gegen Brod zurückgehenden Feind nach.

In den Bergen östlich des Beckens von Rezd-Basarhely entspannen sich gestern neue Kämpfe. Wir überließen dem Gegner das Tal von Sobaja bis zum Oberlaufe der Putna.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Gefechts-tätigkeit auf dem unteren Sereth war geringer als in den Vortagen.

**Mazedonische Front.**

Nichts Neues.  
Der erste Generalquartiermeister v. Sadeborff.

### Kaiserlicher Besuch der Kar.

R. B. Wien, 27. Juli. Der Kaiser hat gestern auf der Kar gewelt, in deren Gebiete die Akademiker der I. I. Franz-Josefs-Akademie praktische Uebungen durchführten. Der Kaiser, begleitet vom Flügeladjutanten Korvettenkapitän v. Schonta, ritt um 1 Uhr nachmittags zum Erzherzog-Dito-Schuhhaus, wo er gegen 3 Uhr nachmittags eintraf. Er inspizierte dort die Uebungen des 2. Jahrganges und des Akademiekurses und trat dann in das Schuhhaus. Der dort anwesende Wiener Schauspieler Fritz Werner apostrophierte den Monarchen mit einem von ihm verfaßten Huldigungsgedicht, wofür der Kaiser herzlich dankte. Der Kaiser trat hierauf den Abstieg nach Hirschwang an. Dort wohnte der Monarch militärischen Uebungen des 1. Jahrganges der Akademie bei. Der allerhöchste Kriegsherr sprach Lehren und Akademikern seine vollste Anerkennung aus und lehrte in den Abendstunden ins Schloß zurück.

# Kundmachung.

Hiemit beehre ich mich, meinen geehrten P. T. Kunden die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich meine am hiesigen Platze, Mühlgasse 10 betriebene

## Sodawasserfabrik

samt allem Inventar in die Räume der Firma Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg, in den Tagen vom 29. bis 31. Juli 1917 übertragen werde, wo die Bedienung meiner geschätzten Kunden mit 1. August wieder aufgenommen wird. Hochachtungsvoll **M. Schlesinger.**

### Zur Beachtung.

1. Die Benützung der Wege durch Felder, Wiesen, Wein- und Obstgärten sowie der Waldwege ist bis zur Einbringung sämtlicher Feldfrüchte, des Obstes und der Trauben verboten.
  2. Nach 8 Uhr abends dürfen Felder, Wiesen, Obst- u. Weingärten nur vom Besitzer selbst betreten werden.
  3. Jeder, der mit Feldfrüchten, Obst, Trauben usw. auf Wägen, im Korbe oder Rucksack in der Gemeinde betroffen wird, hat eine amtliche Befreiung vorzuweisen, woher der Inhalt stammt.
  4. Das Baden in der Pöfnitz ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde haben sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Zu diesen Bestimmungen ist die Erntekommission darum veranlaßt, weil sich die Diebstähle aller Art in der unangenehmsten Weise vermehren.
- Leitersberg, am 26 Juli 1917.  
Der Erntekommissär.

### Geschäftsübersiedlung.

Ich gestatte mir dem hohen Adel und verehrten P. T. Publikum die Mitteilung zu machen, daß ich das durch zehn Jahre unter meinem Namen geführte Spezereiwarengeschäft in der Herrengasse 46 aufgelöst und selbes in mein Haus

#### Luthergasse 9

verlegt habe.

Ich werde bestrebt sein, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend, den verehrten Kunden mein möglichstes zu bieten.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen meinen besten Dank zum Ausdruck bringe, bitte ich mir selbes auch fernerhin angebeihen lassen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung

**Alex. Mydlil, Luthergasse 9.**

### Hausmeister

mit Kenntnissen in Obst- und Gemüsebau, verlässlicher Arbeiter, zum baldigen Eintritt gesucht. Freie Wohnung, Licht, Heizung, ferner

#### 2 Kellerarbeiter

gegen gute Entlohnung. Anträge an Anton Cerovaz, Weinkerei, Bruch a. M.

### Tüchtige Schlosser, sowie Zimmerleute, Tischler, Wagner und Kutscher

finden dauernde Beschäftigung in der Brauerei Th. Götz.

### Für die Sodawasserfabriksanlage

der Firma Thomas Götz werden jugendliche weibliche Hilfskräfte sofort aufgenommen.

Gut erhaltener

#### Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Anzuseh. Mühlgasse 10. 4566

#### Aushilfsköchin

feinsten Küche wird für einige Tage gesucht. Anzuseh. in der Berv. d. Bl. 5645

### Zinshaus

in schöner Lage, Preis nebensächlich, zu kaufen gesucht Briefe unt. Ware Kasse an die Berv. d. B. 4503

#### Einfassierteische

für Kellnerin zu kaufen gesucht. Adresse abzugeben in Bw. d. B. 4558

Halbgedeckter

### W A G E N

ein- und zweispännig, sehr gut erhalten und ein engl. Einspanner-Geschirr, fast neu, billig abgegeben bei Sattlermeister Wenisch, Biltzringhofgasse, Marburg.

#### Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Bismarckstraße 19, 1. St.

#### Möbl. Zimmer

im Stadtparkviertel ab 1. August zu vermieten. Dortselbst ist auch ein gut erhaltener Gummiherrnmantel zu verkaufen. Anzuseh. in der Berv. d. Bl. 4553

#### Besseres Fräulein sucht möbl. Zimmer

samt Verpflegung. Anträge unter „Verpflegung“ an Bw. d. B. 4552

#### Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenhuthaus Post-Wigler, Herrengasse 15. 4564

#### Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist an stabilen Herrn sofort zu vermieten. Anzuseh. in der Bw. d. Bl. 4563

Elegantes

#### Puch-Fahrrad

zu verkaufen bei Koren, Mellingerstraße 68.

#### Verloren

gestern abends in der Nagelstraße bis zur Reichsbrücke ein schwarzes Damentascherl mit Inhalt Legitimation und Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Tascherl samt Inhalt und ohne dem Geld, welches als Finderlohn gilt, in der Berv. d. Bl. abgeben. 4554

#### Haus

in der Stadt, für Geschäfte geeignet und mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Herbst 17“ an die Berv. d. Bl. 4515

#### Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anzuseh. in der Berv. d. Bl. 4558

#### Fräulein

erteilt Unterricht in Französisch. Anträge unter „Ferienzeit“ an die Berv. d. Bl. 4548

Ein gut gehendes

#### Gemischwarengeschäft

am Lande, sehr gut eingeführt, sofort zu verkaufen. Anzuseh. in der Bw. d. Blattes. 4526

oooooooooooo

### 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Keine billigen Sommerprogramme, nur erstklassige Sehenswürdigkeiten.

Samstag den 28 bis 31. Juli

#### Die Petroleumquelle

Schauspiel in 3 Akten mit Wanda Treumann und Wiggo Larjen.

Großer Lacherfolg!

#### Walzernacht.

Schauspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen Hans Krash, Hanni Weisse, M. Paulig u. Käthe Dorsch.

Samstag den 4. bis 10. August

#### Die 10. Sponzo-Schlacht.

Vorstellungen täglich um 7/8 und 9/9 Uhr abends.

Sonntag und Feiertag 3, 4, 6 und 9/9 Uhr abends.

Künstlerische Musikbegleitung.

oooooooooooo

### Nette VILLA

sofort zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter „Nette Villa“ an die Berv. d. Bl. 4504

### Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen M. Klein, Weingroßhandlung Nikolaiburg. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

Tüchtige

#### Zahlkellnerin

wünscht in einem besseren Restaurant unterzukommen. Anzuseh. in der Gerichtshofgasse 17, 2. Stock, Tür 3.

Schönes

#### Reitzeug

für Einj.-Freiwilligen zu verkaufen. Franz Josefstraße 45. 4537

#### Zwei hübsche Fräulein

schwarz und blond, hier fremd, suchen Bekanntschaft mit lustigen schneidigen Herren. Anträge unter „Blondkopf“ und „Schwarzplattl“ an die Berv. d. Bl. 4544

Eine braune 3jährige

#### Stute

noch nicht eingefahren, ist sofort preiswert zu verkaufen beim Eigentümer Hlabe Johann in Stemen, Post Zellmüh. 4538



### Im Stadttheater

Nur noch einschließlich Montag

#### Das Geheimnis der alten Meister.

Spannender Kriminalfilm.

#### Luny als Männerrechtler

Filmposse.

#### Autofahrt durch Triest.

Sonntag und Montag Achtung!

#### Gastspiel des Heldentenors Karl Fischer — Niemann

vom Grazer Opernhaus.

#### Ridi Grün

Wiener Vortragsbühne

#### Eman. Steiner

ein Zahlenphänomen

#### Mitzi Kowa

preisgekrönte Kunstpfeiferin vom Berliner Apollotheater.

### Goldfischerln

zu verkaufen, auch einzeln. Anzuseh. in der Berv. d. Bl. 4551

Gekauft werden

#### Bilder

von

### Walvasore

Gyra, Tegetthoffstr. 43—45.

Tapezierer-

#### Lehrjunge

und ein Hausdiener werden aufgenommen. Möbelhaus Ernst Belenta, Herrengasse. 4514

Netter

#### Geschäftsdienner

findet sofort Aufnahme bei Ad. Blager, Herrengasse 3. 4649

### Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, etc. Beste Preise: M. Lempart, Biltzringhofgasse 11. 4313

Feinste

#### Fußbodenparket

zu haben bei Ferdinand Hartinger. 4531

### Jucken, Krätzen

befreit raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“.  
Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion  
K. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum  
Mohron, Hauptplatz 3.

# Möbel

von billigster bis zur feinsten  
Ausführung, nebst allen in  
dieses Fach einschlagende Tape-  
zierarbeiten, prachtvolle De-  
korationsstoffe, Tüllvorhänge und  
Decken, Divans, Garnituren,  
Matratzen, Sesseln usw. liefert  
billigst zu den heutigen  
Tagespreisen

## Möbelhaus Ernst ZELENKA Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2  
GROSSER BURGSAAL.



**Josef Brandl!**  
Marburg a/D  
Schmiedergasse No. 5

Flügel, Pianinos  
Harmoniums  
zu  
Originalfabriks-  
Preisen.

Spezialität:  
pat. Kunstmignon,  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

## Franz Koban

Steinmetzmeister  
: in Kranichsfeld:

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
in fertigen Grabsteinen  
aller Art.

### Wir verkaufen und kaufen

stets gebrauchte National-  
Kontrollkassen, National-De-  
giftier-Kassengesellschaft m. b.  
H. Wien, 7., Siebensterngasse  
Nr. 31. 3251

### Feldpostkarten

K. 3.60 pro Tausend, 1000 Feld-  
postbriefe K. 12.— 100 Militär-  
oder Liebeskarten K. 5.—, Künstler-  
karten K. 6.— versendet per Nachn.  
Schleiers Kartenverlag,  
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.  
Bei Nichtgefallen Geld retour.

### 3 junge Zuchtschweine

zu verkaufen. Legat, Kaiser-  
straße 10, Brunnndorf. 4448

### 2 Arbeiter

gegen sehr gute Bezahlung werden  
aufgenommen. Gartenbaubetrieb  
Langergasse. 4490

# Zahnarzt

**Dr. Leo Zamara**  
Graz Annenstraße 45 Graz  
(Eingang Idlhofgasse 2)

## Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-  
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfaß, im  
Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

## Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.  
Billigst festgesetzte Einheits-Preise.  
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.  
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!  
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

## Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen  
Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Pro-  
gramme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

## Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14  
Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmidgasse 5,  
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,  
Brunnengasse 48, Aussig, Mähr.-Ostbau,  
Brag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen,  
Trautenau, Troppan, Aisch, Eger,  
Komotau (Firma Josef Hasler.)



Neubezüge und Reparaturen sofort.  
Fabrikation der patentierten  
Dehnbare-Schirmfuttermale  
aus Seidentrikot und Seidentaffet.

## Georg Juterschnig,

Maler- u. Anstreichermeister  
Marburg, Brandisgasse 3  
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach

## Der neue Verschluss ohne Gummi paßt auf alle Einsiedegläser!

Leichte Handhabung! Unbedingte Verlässlichkeit!  
3639

### Konserviert:

Obst (mit oder ohne Zucker), Milch, Fleisch, Gemüse,  
Erspart Arbeit! Pilze etc. Erspart Geld!  
Alleinverkauf für Marburg und Umgebung:  
Max Wacher, Glas- u. Porzellan-Niederlage, Marburg.

## Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.  
**Anton Bäuerle**  
(früher Stabell & Sohnig)  
gegründet 1850  
Marburg, Obere Herrengasse 56,  
1. Stock  
gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium  
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen  
Scheck-Konto Nr. 154267.



# Möbel!

eigener Erzeugung  
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3



# Musik

Instrumente, Saiten u  
Musikalien in grösster  
Auswahl bei  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
— Schulgasse 2. —

## ! Spezialität !

### Prima Zitronen-Ersatz

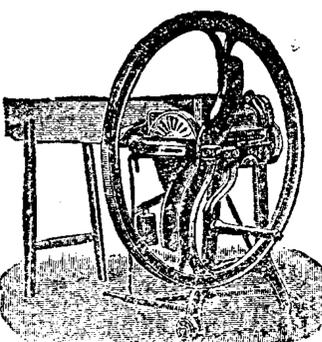
per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger  
**Sig. Altbach** 4091  
Wien, VI., Kaserngasse 22. — Telephon 4135.

50 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. s.  
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen  
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt  
werden, wie: Dreschmaschinen,  
Göpel, Futterschneidmaschinen,  
Schrotmühlen, Rübenschneider,  
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,  
englische Gußstahlmesser, Stein-  
walzen, Obstmühlen mit verzinn-  
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-  
pressen System „Duchscher“.



**Benzinmotore.**  
Reparaturen sowie Reserveteile  
sämtlicher Maschinen berechne ich  
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-  
tümern vorzubeugen, bitte genau  
auf den Namen **Josef Dangi's Nachf.**  
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge  
gratis und franko.

## JOSEF MARTINZ

### Marburg a. D.

(gegründet 1860)  
Liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-  
maschinen, Papierservietten,  
Rasierapparate, Rasiermesser.  
Alle Artikel in besten Qualitäten, und  
zu den mindesten Tagespreisen.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung  
 ::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager  
 Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telefon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.  
 Ausführung von Kanalisierungen,  
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.  
 Lager von Steinzeugröhren,  
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

# Speise- und Viehsalz

von 100 Kilo aufwärts, sowie waggonweise liefert

Wurzingers Nachfolger **Josefine Wippel**  
 Salzgroßhandlung, Graz, Lagergasse 4.

Fernsprecher interurb. 0328.

4229

## Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen  
 Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,  
 Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis  
 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster  
 Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Deko-  
 rationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reiz-  
 ende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-  
 u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzscha-  
 fzimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte  
 Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K  
 aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von  
 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,  
 Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-  
 kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstühle, Eisenbetten v.  
 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K  
 aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

# Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen  
 Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und  
 grosser Auswahl empfiehlt

**Wilhelmine Berl**

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände  
 für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Wichtig für Schneider und  
 Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,  
 Rärntnerstraße 13. 524



## Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
 kurrenzlosen Preisen

**Josef Martini**  
 Marburg



## Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K.  
 Sportwagen solange der Vorrat  
 reicht zu halben Preisen. Preislisten  
 kostenlos.

Jeder sein eigener  
 Reparateur!



Meine Lumar-Handnä-  
 hle näht Steppstiche wie  
 Nähmaschine. Größte  
 Erfindung um Leder, zer-  
 rissenes Schuhwerk, Ge-  
 schirre, Felle, Teppiche,  
 Wagentenden, Zelbstoffe,  
 Säcke, Fahrradmäntel,  
 Filz, Leinwand und alle  
 anderen starken Stoffe  
 selbst sticken zu können.  
 Unentbehrlich für jeder-  
 mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-  
 daten. Ein Juwel für Sportsleute,  
 Feste Konstruktion. Kinderleichte  
 Handhabung. Garantie für Brauch-  
 barkeit. Übertreibt alle Konkurrenz-  
 Fabrikate. Viele Belobungsschreiben.  
 Preis der kompletten Nähahle mit  
 1 Knäuel Zwirn, 4 verschiedenen  
 Nadeln und Gebrauchsanweisung  
 K. 3.90, 2 Stück K. 7.50, 3 Stück  
 K. 11.—, 5 Stück K. 18.—. Ver-  
 sand bei Geld-Voreinsendung porto-  
 frei, bei Nachnahme Porto extra,  
 ins Feld nur gegen Voreinsendung  
 durch **Josef Pelz in Troppan.**  
 Wiederverkäufer gesucht. 4469

Bei

## Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

**Sayers Uretrosan-Kapseln**

das beste und bewährteste Mittel  
 Erfolg überraschend. Anwendung  
 ohne Berufshörung. Preis K. 5, bei  
 Voreinsendung von K. 5.50 franko  
 retomm. Preis für 3 Schachteln  
 (komplette Kur) Kronen 13, franko  
 Diskreter Versand. Alleiniges Depot  
 in der Apotheke „zum römischen  
 Kaiser“, Wien, I., Woll-  
 zelle Nr. 13., Abt. 40.  
 Verlangen Sie ausdrücklich nur  
 Uretrosan.

## Wer mir Milch

gegen Bezahlung liefert echtes gutes  
 Käse. Adresse in B. d. B. 4518.



## Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-  
 Batterien und Metallfebern-Glas-  
 lampen in vorzüglicher Qualität bei  
 Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-  
 handlung, Burggasse 4, Marburg.

## Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum F. L. Adler  
 Hauptplatz neben dem Rathaus.

Kleines 4365.

## Geschäftskanal

in der inneren Stadt zu mieten  
 gesucht. Adressen erbeten unter  
 „Kleines Lokal“ an W. d. B.

## 4 Jahr alte Stute

braun, ohne Abzeichen, fehlerfrei u.  
 ein 14 Jahre altes Pferd für jedes  
 Gespann geeignet, verlässlich, zu  
 verkaufen. Graf Teletti, Waldhof,  
 Post Zellnitz a. D. 4520

## Alte eiserne Ofen,

Sparherde sowie altes Eisen  
 kauft **Alois Niegler**, Triester-  
 straße 34 und 38. 1041

Braves nettes

## Mädchen für Alles

wird bis 1. August nach Lütten-  
 berg gesucht. Anträge unter W. P.  
 Lüttenberg, postlagernd. 4539

## Kleiner Besitz

1/2 Stunde von Marburg.  
 Preis 10000 K. Anfrage bei  
 Pototschnig, Tegethoffstraße 6.

## Zu vermieten

zwei kleine möblierte Zimmer mit  
 separiertem Eingang. Leberergasse 2/  
 1. Stock, Tür 10. 4508

## Die Häuser

Nr. 4 Kaiserstraße und Nr. 11 Ed-  
 schmidgasse, Ecke Bittlinghofgasse  
 sind zu verkaufen. Anfragen sind zu  
 richten an Frau M. Kopprnüt-  
 Badlgasse 15. 4370

## Hartes Scheitholz

waggonweise zu kaufen gesucht.  
 Vermittlung honoriert.

**Seider & Wilian**, Wien, XVI.  
 Paleggasse 22. 4442

## Besitz

mit 100.000 K. Wert gegen Bar-  
 zahlung zu kaufen gesucht. Briefe  
 sind an Niegler, Langergasse 14 zu  
 richten. 4263

Schönes junges

## Reit- u. Wagenpferd

Fuchswallach, sofort zu verkaufen.  
 Anzusagen i. Spezialewarengeschäft  
 Tegethoffstraße 19.

## Slavierstimmen

werden meisterhaft, prompt und  
 billigt hier sowie auswärts ausge-  
 führt von **S. Kanzler**, Färber-  
 gasse 3, Parterre. 39

gemeinsamen Fragen ihren Vorteil zu finden wissen und daß wir in Oesterreich niemanden haben, der unsere Interessen Ungarn gegenüber rücksichtslos und erfolgreich vertreten würde.

### Volkswirtschaft.

Die Generalversammlung der Monopolkerzen- und Seifenfabriken-A.G. in Prag beschloß die Auszahlung einer Dividende von 12 v. H.

**Nur so weiter.** Aus den verschiedenen Ausweisen der Woche über die Dividendenauszahlung greifen wir immer nur einzelne Fälle heraus. Unser und unseres Lesers Interesse werden insbesondere die Fälle berühren, die mit Gegenständen des täglichen Bedarfs zusammenhängen. Kerzen und Seife sind selten, aber auch teuer geworden. Es wird also die Gelegenheit ausgenützt und „verdient“. Die Geschichte der Kriegs„verdienter“ wird einmal genau geschrieben werden müssen. Was sich dann wohl unsere Nachkommen bei ihrem Lesen denken werden?

**Die Vertrustung der österr. Schifffahrt.** Vor einiger Zeit begann ein Sturm auf Schifffahrtsaktien, der einen derartigen Umfang annahm, daß behördlicherseits dagegen eingeschritten werden mußte. Die Ursache der ungeheueren Nachfrage war damals nicht zu erfahren. Jetzt erhält man des Rätsels Lösung durch die Mitteilung, daß ein Schifffahrtsstrust, eine Kartellierung der österr. Schifffahrt geplant war. Verschiedene Umstände hinderten die „Volksmänner“ an dem raschen Gelingen ihrer Absichten und schon ist die Rückfolge eingetreten: die Aktien, die mit einer rasenden Geschwindigkeit auf das 6- und 10fache getrieben wurden, fallen. Sie fallen sehr stark: um 200 bis 900 K.

Wir sehen überall die sinnlose Wut, aus dem Drange der Zeit Vorteil zu ziehen. Die österreichische Schifffahrt, die ohnehin alles andere eher nötig hat, als wilde Aktienpolitik zu treiben, ist für die Gemeinsamkeit der Staatsinteressen da und nicht zur Bereicherung für einzelne. Sie muß ein bedeutender Faktor für unsere kommende Friedenswirtschaft werden und darf nicht in Händen von solchen bleiben, für die sie nichts als Ausbeutungsobjekt ist.

Die Verstaatlichung der Schifffahrt ist daher eine der dringlichsten Staatsaufgaben.

### Schaubühne und Kino.

**Genußreiche Abende im Stadttheater.** Für Sonntag und Montag ist es Direktor Gustav Siege gelungen, dem Stadttheaterpublikum einen seltenen, besonderen Kunstgenuß zu bieten. Der Stimmkräftige Karl Fischer-Niemann nahm die Einladung zu einem Gastspiel an und singt Sonntag u. a.: Romane aus Aida, Lohengrin (Orals-Erzählung), Arie aus Bohème. Karl Fischer-Niemann (ein Deutschamerikaner) gilt nächst Caruso und Slezak als unbestritten der beste lebende Tenor; er ist für das Fach als Heldentenor an das Grazer Opernhaus verpflichtet; seine Prachtstimme erweckt Begeisterung. Als zweite Sensation wird Emanuel Steiner auftreten. Das gespannt lauschende Publikum kommt aus dem Staunen nicht heraus. Steiners Fähigkeiten grenzen ans Wunderbare, Märchenhafte! Außerdem wurden für diese Vorstellungen noch gewonnen: Ridi Grün, Wiener Vortragsbühne, und Mizzi Kowa, die preisgekrönte Kunstpfeiferin vom Berliner Apollotheater.

**Wochenplan der städt. Bühnen in Graz.** Vom Sonntag, den 29. Juli bis Samstag, den 4. August. Schauspielhaus. Sonntag: Gebildete Menschen. Montag: Das Dreimäderhaus. Dienstag: Die Causa Kaiser. Mittwoch: Der Wildschütz. Donnerstag: Die Causa Kaiser. Freitag: Die Rose von Stambul. Samstag: Das weite Land.

## Letzte Nachrichten. Gegen die Bukowina.

Wien, 28. Juli. Amtlich wird heute veröffentlicht:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Putna vermochte der Feind seine Front etwas vorzuschieben. Bei Soveja wurden seine Vorstöße abgewiesen. Bei Kirlibaba warfen öst.-ung. Truppen die Russen aus ihren Höhenstellungen. Der Berg Tomnatik wurde durch deutsche Regimenter

erstürmt. Die südlich des Dnjestr in östlicher Richtung vordringenden verbündeten Streitkräfte nähern sich, dem weichenden Feind an der Tereze bleibend, der Westgrenze der Bukowina. Nördlich des Dnjestr ziehen sich die Russen gegen den Zbrucz zurück. Jagielnica wurde von den verbündeten Kolonnen überschritten. Auch östlich von Trembowa und Tarnopol ist Raumgewinn zu melden.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Sponzo lebhafter Geschützkampf.

### Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Bis auf kurze Unterbrechungen blieb die Kampfstärke der Artillerie an der flandrischen Schlachtfrent unvermindert stark. Heute morgens setzte auf breiter Front wieder heftiges Trommelfeuer ein.

Auch im Artois kam es zeitweilig zu lebhaftem Feuerkampf.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Südlich von Villis schlugen zwei neue französische Angriffe gegen die am Chemin des Dames von uns gewonnenen Stellungen verlustreich fehl. Sonst blieb die Gefechtsstärke, abgesehen von vorübergehender Steigerung des Feuers, in der Westcampagne und an der Maas gering.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

### Nichts Wesentliches.

In zahlreichen Luftkämpfen verlor der Gegner 13 Flugzeuge.

Bahnhof und militärische Anlagen von Paris wurden heute nachts mit Bomben beworfen. Treffer am Ziel wurden erkannt. Unsere Flieger sind trotz starker Abwehr unverfehrt zurückgekehrt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Unsere Divisionen gewannen östlich und südöstlich von Tarnopol weiter Gelände. Weiter östlich des Dnjestr setzen die geschlagenen russischen Armeen unter zahlreichen Straßen- und Eisenbahnerstörungen ihren Rückzug fort. In der Verfolgung haben unsere Armeekorps die Linie Jagielnica—Horodenska—Bablotow überschritten.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Die Truppen des Nordflügels nähern sich der Pruthniederung unterhalb Kolomea westlich der Straße Seletin—Fundul Molbowa. In den Waldkarpathen entzogen deutsche und österr.-ung. Truppen dem noch haltenden Feind einige Höhenstellungen. An der oberen Putna gingen Kräfte des Südflügels vor überlegenen feindlichem Druck auf die Abhänge des Bereczlergebirges zurück.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Udenow.

## Beworfenende Erklärung des österr. Außenministers.

Wien, 28. Juli. Minister des Außen, Graf Czernin wird heute nachmittags Vertreter der österreichischen und der ungarischen Presse empfangen. Er wird bei diesem Anlasse auch über die allgemeine politische Lage sprechen.

## Verfassungsänderung in Frankreich.

Paris, 27. Juli. Die Kammer hat den Antrag der Sozialisten auf Besprechung des Gesetzesentwurfes Renaudel betreffend die Änderung

der Verfassung im Sinne einer Vereinigung beider Kammern auf den Widerspruch des Ministerpräsidenten Ribot hin mit 330 gegen 191 Stimmen auf später vertagt.

## Russische Hilferufe nach Frankreich.

Genf, 28. Juli. Ag. Journales teilt ein von Kerenkij an den französischen Minister Thomas am 17. d. gerichtetes Telegramm mit, worin er auf Russlands Schwierigkeiten in der Kriegführung hinweist und die Anschauung ausdrückt, daß die französische Demokratie die Stimmen der russischen Revolution erhören wird.

Natsvertreter auf Reisen.

London, 27. Juli. (Reuter.) Die Vertreter des russischen Arbeiter- und Soldatenrates sind nach Paris und Rom abgereist. Sie gaben eine Erklärung ab, in der sie ihre Genugung über die befriedigenden Erfolge und die Hoffnung aussprechen, daß die Arbeiterverbände ihre Teilnahme an der Weltkonferenz zusagen werden.

## Das deutsche Elsaß.

Straßburg, im Juli 1917.

(Schluß.)

Jedermann weiß, daß unsere ehemals deutsche Reichsstadt Straßburg in der Nacht vom 27. zum 28. September 1681 überfallen und durch ungeheure Uebermacht gezwungen wurde, französisch zu werden. Jedermann weiß, daß wieder an einem 27. September (1870) die weiße Fahne am Münsterarm hing, als Zeichen, daß sich die belagerte Festung dem siegreichen deutschen Heere übergab. Das Unrecht von 1681 ist 1870 wieder gutgemacht worden. Eine deutsche Stadt, von Frankreich geraubt, wurde wieder deutsch.

Weiß das Herr Wilson nicht? Natürlich weiß er das. Er weiß auch, daß wir Elsässer Deutsche sind, dem germanischen Stamme der Franken und Alemannen angehörig. Und dennoch — „geraubte französische Provinzen“?

Es ist für uns Elsaß-Lothringer ein entwürdigendes Gefühl, daß wir den Mächten der Entente als Vorwand dienen, ihr Morden fortzusetzen. Aber es wäre ebenso würdelos für die deutsche Nation und ihre Freunde, wenn sie auch nur mit einem Wort die Elsaß-Lothringische Frage in die Friedensverhandlungen hineinschmuggeln ließe. Schon einmal — auf dem Wiener Kongreß 1815 — haben alle Deutschen erwartet, daß wir wieder deutsch würden. Es ist den Talleyrandschen Kniffen und anderen Einflüssen damals gelungen, das Land französisch zu erhalten. Dafür aber ist dann 1870 bei Weißenburg, Wörth, Spichern und auf den Schlachtfeldern von Metz Blut aller deutschen Stämme geflossen. Unser Land ist mit deutschem Helmenblut redlich bezahlt. Und in diesem Weltkrieg, bei Sennheim und bei Saarburg und am Hartmannsweilerkopfe, haben wir wieder mit vielem deutschen Blut die Westmark verteidigt und siegreich behauptet.

Mit welchem Rechte wagen also dann die Feinde unser Elsaß-Lothringen zu beanspruchen? Weder die Geschichte, noch die Schlachten, noch der Volkswillen geben ihnen das Recht zu dieser schamlosen und verlogenen Forderung.

Sollen wir etwa frühere Friedensverträge wieder auflösen? Soll Südafrika des Buren, Island den Engländern, Gibraltar den Spaniern zurückgegeben werden? Immerzu. So kommen wir zum Jahre 1681 und erst recht wieder muß das damals von Frankreich geraubte Elsaß werden, was es durch Natur und Geschichte ist und bleiben wird: Deutsch. L.

## Die Anmeldestelle

für Kriegsleihe-Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.

Anmeldungen noch bis 31. Juli 1917 gültig. 3875

### Verstorbene in Marburg.

- 23. Juli: Reibitsch Josefa, gewesene Köchin, 83 Jahre, Badgasse.
- 25. Juli: Wock Josefine, Stepperin, 21 Jahre, Herrengasse.
- 27. Juli: Wind Hugo, Tapezierermeister, 53 Jahre, Gaswerkstraße.

# Kundmachung.

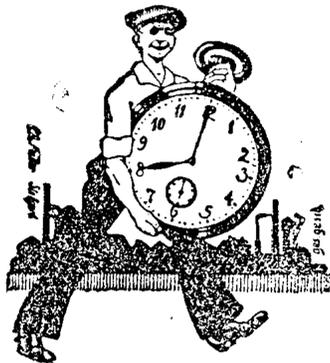
Hiemit beehre ich mich, meinen geehrten P. T. Kunden die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich meine am hiesigen Platze, Mühlgasse 10 betriebene

## Sodawasserfabrik

samt allem Inventar in die Räume der Firma Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg, in den Tagen vom 29. bis 31. Juli 1917 übertragen werde, wo die Bedienung meiner geschätzten Kunden mit 1. August wieder aufgenommen wird. Hochachtungsvoll

**M. Schlesinger.**

### Uhren, Juwelen, Gold-Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikat- und Qualitäten lauft man an vorteilhaftesten bei  
**Vinz. Seiler**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrengasse 19.

### Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

### Gekauft werden Bücher von Walvasore

Gyra, Tegetthoffstr. 43-45.



### Kaufe Fichten- u. Föhrenbloche

Durchmesser 20 Zentimeter aufwärts, 4 und 5 Meter lang, heurige Erzeugung. Rassa sofort. 4605

**Jakob Orter, Dampfsägewerk**  
Marburg a. Drau, Mellingerstrasse.

### Wirtschafterin

mit längeren Zeugnissen sucht Stelle am liebsten in einem Gasthause. Anzufragen in der Verw. 4599

### Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist an stabilen Herrn sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4563

### Villa

nach 7 Jahre steuerfrei, zu 6 Proz. verzinst, mit vier zweizimmerigen eventuell zwei größeren Wohnungen, großem Gemüsegarten, einem anschließenden Obstgarten und einem nahe gelegenen Acker, (2 schöne Baupläne), sogleich zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl.

### Sie haben es nicht nötig

bei beabsichtigtem Verkauf ihrer Registrierkasse zu inserieren. Offerieren Sie dieselbe direkt der Fabrik, Wien, 7. Bz. Siebensterngasse 31. 4589

## Zwei Pferde

zu verkaufen in der k. u. k. Militär-Oberrealschule (Radettenschule) in Marburg. Anzufragen dortselbst. 4624

### Die mechan. Reparaturanstalt Karl Jartschitsch

Nachfolger Fritz, Marburg a. D., Hauptplatz 18  
repariert nicht nur Ihre Schuhe, sondern richtet dieselben nach einem bewährten System so her, daß diese von neuem Schuhwerk nicht mehr zu unterscheiden sind. Die Sohlen sind aus echten, kernigen Lederstücken zusammengesetzt. Doppler für Herren bis Nr. 45 kosten K 8,-, für Damen bis Nr. 40 K 5-30, für Knaben und Mädchen bis Nr. 34 K 4-20, für Kinder bis Nr. 28 K 3-60; Absatzriemen für Herren bis Nr. 45 kostet K 1-80, für Damen bis Nr. 40 K 1-70, für Knaben und Mädchen bis Nr. 34 K 1-40, für Kinder bis Nr. 28 K 1-20. Alle übrigen Reparaturen nach unserem billigst gestellten Tarif. Provinzaufträge werden übernommen und raschest erledigt. Täglicher Postversand. Weitere Annahmestellen werden verlaubar. Marburg a. Drau, Hauptplatz 18.

### Stoppelnrüben-Samen

zu haben bei Franz Huber, Marburg

### Pensionist

treu und verlässlich, sucht Nebenbeschäftigung entweder als Nachwächter oder Portier. Anträge unt. „Pensionist“ an W. d. Bl. 4524

### Gut erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Anzustr. Mühlgasse 10. 4566

### Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Wittinghofgasse 25. Anzustr. Neger, Burggasse 29. 4046

### Karl Sinfowitsch Bwe.

Schlosserei, Brandisgasse Nr. 2, Burg, übernimmt sämtl. Neuherstellungen und Reparaturen. - Billig abzugeben: Grablaternen, Grabgitter, Waschmaschinen, Bügelmaschinen u. Hochglanzmaschine. 4627

### Weinschant

in Graz, Leonhardstraße Nr. 28, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei Stürzer, Hofgasse 13, Graz. 4629

### Schönster Besitz

in Marburg a. D., Herrenhaus, mit Rundpanorama, Winzerhaus mit Weinpresse, Stallungen, schönem Obst- und Weingarten, Wiesen und Felder zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4628

### Eine Wirtschaft

3-4 Joch wird gesucht. Anzahlung 2-3000 R. Anträge unter „Wesig“ an die Verw. d. Bl. 4623

### Arbeiterinnen

für Hofarbeit gesucht von der Lederfabrik Wilhelm. Freund, Marburg-Melling. 4633

### Lehrjunge

und ein Hausdiener werden aufgenommen. Möbelhaus Ernst Zelenta, Herrengasse. 4514

### Zinshaus

mit Garten u. Remise, in der Mitte der Stadt günstig zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 4425

### Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. M. Lempert, Wittinghofgasse 11. 4315

### Geschäftslokal

mit Nebenräumen, Mitte der Stadt zu vermieten. Anfr. i. W. 4606

### Bautischler

per sofort gesucht. Stundenlohn K. 1. Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 4596

### Neue Villa

mit Garten, verkäuflich. Briefe unter „Hilfswarte“ an die Verw. d. Bl.

### Schickmädchen

20 Kronen Anfangszahlung per Monat, wird aufgenommen vom Gutshaus Lehrer, Herreng. 22 4583

### Kaufe ein Haus in Marburg

20.000 bis 40.000 R. Erwünscht wäre auch Einheirat mit Hausbesitzerin, Fräulein oder Witwe, 25 bis 38 Jahre alt. Anträge unter „1876“ an die Verw. d. Bl. 4639

### 20 Kronen

demjenigen, der mir eine mittelgroße oder kleine Wohnung ver schafft. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verw. d. Bl. 4616

### 1000 Stück Indivien-Pflanzen

hat abzugeben Tischlerei Göttlich, Kärntnerstraße. 4601

### möbl. Zimmer

Schönes, großes, sonnseitiges an einen Herrn oder Ehepaar ab 1. August zu vermieten. Schillerstraße 26, 1 Stod. 4575

### Zu kaufen gesucht

Villa (Einfamilienwohnhaus) am linken Draufer in Marburg. Briefe erbeten unter Aufschrift Dr. Schimmer, Marburg, Rathaus. 4634

### Zu verkaufen

Geschäftshaus in PoststraÙe in günstiger Lage, in bestem Bauzustande, zirka 3 1/2 Joch Grund wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Anfrage unter „N. B.“ an W. d. Bl. 4282

### Kleine Wirtschaft

3 Joch Grund, etwas Weingarten, sonnige Lage, mit schönem Obstgarten und Acker, Haus gemauert, mit Ziegel gedeckt, im Haus 2 Zimmer, 2 Küchen, Speis, unterkellert, schöne Stallungen. Die Wirtschaft ist für Pensionisten oder für Sommerfrischler geeignet und ist sofort zu verkaufen. Die Wirtschaft liegt 45 Minuten von Marburg entfernt. Anfrage bei A. Gselmann in Karstschowin 54, Dreiteichen. 4476

### Suche ein Zimmer

und Küche oder ein Sparherdzimmer für zwei alleinlebende alte Leute ab 1. September. Anträge unt. „Sparherdzimmer“ an d. W. d. Bl. 4435

### Talentierte Junge

aus gutem Hause findet guten Lehrplatz bei Gustav Philipp, Wiener Spezialist für Schriftenmalerei etc. Wittinghofgasse 17. 3407

### Besseres Mädchen

mit Jahreszeugnis, die auch gut kochen kann, wünscht in ein sehr feines Haus zu 1-2 Personen unterzukommen. Anfrage Burggasse Nr. 18, 1 Stod, links. 4641

### Schönes Familienhaus

mit 3-4 Zimmer, 2 Küchen und Garten, nahe der Stadt, wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Familienhaus“ a. d. W. 4625

# Danksagung.

## Hochgeschätzte Kunden!

Nachdem ich bereits am 1. Juli 1917 mein Geschäft aufgegeben habe, bitte ich, für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen und dasselbe auf meinen Nachfolger Herrn **Johann Waupotitsch** übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Franz Fischer, Marburg, Schulgasse 5.**

# Geschäfts-Übernahme.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich bereits am 1. Juli 1917 das

## Schuhwarengeschäft

von Herrn **Franz Fischer, Marburg, Schulgasse 5**

zur Weiterführung übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, meine hochgeehrten Kunden zufriedenzustellen und bitte daher, das meinem Vorgänger gezeigte Vertrauen auch mir entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll

**Johann Waupotitsch, Marburg, Schulgasse 5.**

### Stellenausschreibung.

4630

In den südsteirischen Bezirken gelangen die Stellen von **Kartoffel-Zuspektoren** zur Besetzung. Wirkungsbereich ähnlich dem der Bezirks-Getreide-Zuspektoren. Bedingung: Kenntnis beider Landessprachen, Verlässlichkeit und Gewandtheit im Kanzleibienste. Genaue schriftliche Anträge sind zu richten an: **Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt, Zweigstelle Graz, Burggasse 9.**

### Stellenausschreibung.

**Kommissionäre für den Einkauf von Kartoffeln** werden für südsteirische Bezirke aufgenommen. Kaufmännisch tüchtige, kapitalstärkige und verlässliche Bewerber, welche beide Landessprachen beherrschen, wollen schriftliche Anträge an die **Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt, Zweigstelle Graz, Burggasse 9,** richten. 4631

### Leere Flaschen

von Mineralwasser, Bitterwasser, Bier, Wein und Likör stammend, in Partien von 100 Flaschen aufwärts, in allen Größen, ferner

### Kisten

auch zugeschnittene Kistenteile zu kaufen gesucht. Ausführliche Anbote an **Joh. Wischin, Wien, 2., Gnasgasse 2.** 4279  
Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht.

## Guterhaltene Fässer

von 100—800 Liter kauft Ed. Fuxhofer, Graz, Morellenfeldgasse 26. 4589

**K. u. k. Militärverpflegsmagazin in Marburg.**

### Kundmachung.

Am 4. August l. J. um 10 Uhr vormittags findet beim **Militärverpflegsmagazin in Marburg (Lagerhaus—Melling)** der Verkauf von zirka

- 20.000 Stück Champagnerflaschen
- 20.000 Stück Wein- und Bierflaschen
- 20.000 Stück sonstige Flaschen

an den Meistbietenden statt. Anbote wollen bei genauer Preisangabe für jede der Gattungen bis 2. August vm. bei obiger Anstalt (Magdalenavorst, Eisenstr. Nr. 16) eingebracht werden. Anbote auf die ganze Menge werden nicht zugelassen. Der Erlös ist vom Ersteher gleich zu erlegen und die Flaschen binnen 8 Tagen wegzuführen. (Stempel zahlt der Ersteher.)  
Marburg, am 25. Juli 1917.

Verwaltungskommission des k. u. k. Militärverpflegsmagazins in Marburg.

### Zinshaus

in schöner Lage, Preis nebensächlich, zu kaufen gesucht. Briefe unt. Ware Kasse an die **Bew. d. B.** 4505

### Nette VILLA

sofort zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter **„Nette Villa“** an die **Bew. d. B.** 4504

### Zuchtkaninchen

junge und alte, sowie Ställe sind zu verkaufen. **Benz, Luthergasse 1.** 4482

### Tüchtige Verkäuferin

in der Gemischtwarenbranche ausgebildet, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle. Anträge erbeten unter **„Ehrlich“** an **Bw. d. B.** 4453

### Hausmeisterin

mit 6jähr. Knaben sucht Stelle. Anfrage in **d. Bew. d. B.** 4436

### Maschinenhalle

**K. Gingl**  
Fehring, Stelermark  
kann prompt liefern:

### Grasmäher, Wender und Rechen

sowie andere **landwirt. Maschinen, auch erstklassige Nähmaschinen** nur österreichische und deutsche Fabrikate. Lieferung erfolgt auch an Händler.

### Photograph

fast neu, Format 9x12 cm., ist preiswert zu verkaufen. Anfrage **Tegetthoffstraße Nr. 45 im Friseur-geschäfte.** 4571

### Lehrmädchen

für Modifizgeschäft wird aufgenommen. Anfrage **Biktringhofgasse Nr. 25, im Hof, 1. St.** 4637

### Haus

schön, sonnseitig, in sehr gutem Zustande, für jedes Geschäft geeignet, mit 3 schönen Zimmern u. Küche, großem Garten, auch für Bauplatz verwendbar, Stall, Keller, sowie schöne, große Remisen, preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. **Bw.** 4598

### Zu verkaufen

Herrenfahrrad, 130 Kronen, photographischer Apparat u. eine Flobertpistole. **Reudorf, Schießstättestraße Nr. 1.** 4572

### Kostfräulein

und ein Mädchen wird in gute Pflege genommen. Anz. fr. **Fabrik-gasse 17, 1. Stod.** 4608

### Puchmotorrad

3 1/2 HP. mit untersepter Riemen-scheibe und Keilriemen wird zu kaufen gesucht. Anträge a. d. **Bew. d. B.** unter „Puchmotorrad.“ 4581

### Zwei Zimmer

und Küche samt Zugehör, womögl. Badezimmer, ab 1. September zu mieten gesucht (unmöbliert). Anfr. mit Preisangabe unter **„Nähe Theater“** an die **Bw. d. B.** 4580

### Der Handarbeits-Unterricht

Schmidereggasse Nr. 26, ebenerdig links, wird an **Mittwoch- u. Samstag-Nachmittagen** auch während der Ferien fortgesetzt. 4582

### Besseres Kindermädchen

zu 1 1/2-jährigem Kind gesucht. Anfr. in der **Bew. d. B.** 4592

### Eine Milchziege

und zwei junge, 3 Monate alte Ziegen für Zuchtzwecke und Weißhähnen zu verkaufen. Anz. fr. **Reiserstraße Nr. 1 bei der Hausmeisterin.** 4614

### Möbl. Zimmer

mit Gartenbenützung, für Herren (eigene Bedienung bevorzugt), sogl. zu vermieten. **Waldgasse, Villa 15, Willenviertel unter dem Kalvarienberg.** 4611

### Haus

in der Stadt, für Geschäfte geeignet und mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge unter **„Herbst 17“** an die **Bew. d. B.** 4515

Ein gut gehendes

### Gemischtwarengeschäft

am Lande, sehr gut eingeführt, sogl. zu verkaufen. Zuschriften unt. **„Gemischtwarenhandlung“** an die **Bw. d. Blattes.** 4526

Zwei

### möbliert. Zimmer

mit Veranda sofort zu vermieten. **Willenviertel unterm Kalvarienberg, Waldgasse, Villa 15.** 4507

### Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen **Dr. Klein, Weingroßhandlung Nikolsburg.** Unständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

## Tüchtige Kontoristin

mit längerer Praxis, welche auf dauernden Posten reflektiert, wird unter besten Bedingungen aufgenommen. **Modewarenhaus S. Kotschinegg, Tegetthoffstraße 17.** 4615

### Einspanner-Fuhrwagen

auch mit der Hand zu ziehen, zu verkaufen. Anz. fr. **bei Kreppel, Pobersch, Fraustaudnerstr. 18.** 4612

## Zukunftsglück.

Geschäftshaus, geeignet für jeden kleinen und großen Geschäftsbetrieb ist innerhalb 14 Tagen unter günst. Bedingungen zu verkaufen in **Marburg, Biktringhofgasse 15.** 4604

### Bianino

oder Klavier zu kaufen gesucht. Anfrage in der **Bw. d. B.** 4587

### Kleines Geschäftshaus

mit Garten, auf sehr gutem Posten, schöne Lage, für jedes Geschäft geeignet, alles im besten Bauzustand, für geschäftliche Zwecke alle Räume vorzüglich. Preis 56.000 Kronen. **Laften 22.000 K.** Anfragen zu richten an den Eigentümer **Tegetthoffstr. 30 Marburg a. D.** Wenn passend auch im Umtauschwege für einen Besitz Nähe Marburg. 4576

### Konzert-Grammophon

mit 135 Platten samt Plattenkasten zu verkaufen 250 Kronen. **Blumengasse Nr. 14, im Hof.** 4573

### Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. **Bismarckstraße 19, 1. St.**

Kaufe nicht gerissene

## Champagner - Kerke

per Stück 20 Heller

## Adler-Drogerie

**Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse 17.

### Reklamepreis K 5.90

100 Briefe u. 100 Konverte mit Seideneinlage

Nr. 320 Leinen-Übersee-Papier weiß  
Nr. 320 " " " grau  
Nr. 320 " " " blau  
Nr. 320 " " " violett

sendet in eleganter Kassetten

### für Reklamepreis K 5.90

(auf ein Poststück von 5 kg. gehen 6 Kassetten, Emballage K —.80.)

## Lad. Nowotny, Prag I

Repräsentations-Palais.

### Haus

mit sehr großem Hof, geeignet für mehrere Geschäfte, **Triefnerstraße 15,** bei der Magdalenakirche, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung.

### Aushilfsköchin

feinster Küche wird für einige Tage gesucht. Anfrage in der **Bew. d. B.** 5645

Netter

### Geschäftsdiener

findet sofort Aufnahme bei **And. Plazer, Herrngasse 3.** 4649

Halbgedeckter

## WAGEN

ein- und zweispännig, sehr gut erhalten und ein engl. Einspanner-Geschirr, fast neu, billig abzugeben bei **Sattlermeister Wenitsch, Biktringhofgasse, Marburg.**



# Bekanntmachung!

Mit 1. August 1917 wurde eine

## Hauptvertretung

der

## n.ö. Landes-Versicherungs-Anstalten

in Marburg, Herrengasse 38

errichtet.

Diese übernimmt Er- und Ablebens-, Renten-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht- und Wasserleitungsschäden-Versicherungen.

Tüchtige Reisende sowie Ortsvertreter werden bestellt.

### Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4528

### Lehrmädchen

oder

### Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Atelier-Matart.

### Zu verkaufen

5 gutehaltene kompl. Fensterstöcke, 1 großer Eiskasten, größere Partie Flaschen, als Bordeaux-, Champagner-, Literflaschen etc., div. große Kisten, Bodenkrum. Anzufragen bei Herrn N. Mydtil, Luthergasse 9. 3647

### Kräftiger Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 4302

### Zu verkaufen

goldene Armbrüde 150 R. gold. Frauen-Halskette 150 R. Anfrage in Bero. d. Bl. 4620

### Wohnung

mit Balkonzimmer und Küche samt Zugehör ab 1. August zu vermieten. Körntnerstraße 56.

### Nähmaschine

für Damen und Herren brauchbar, billig zu verkaufen. Anfr. Schmidgasse 5 in Brunnndorf, 4636

### Fräulein

ausgelernte Schneiderin, wünscht als Verkäuferin oder Kassierin in Marburg oder Umgebung unterzukommen. Selbe war 18 Monate als Kassierin tätig. Ganze Verpflegung erbeten. Anfr. Bero. d. Bl. 4621

### Zu verkaufen:

ein neuer Herrenanzug für einen 20-jährig. Herrn in Kartshorn 140.

### Mädchen für Alles

und ein Kindermädchen werden aufgenommen. Anzufr. Lembacherstraße 32, Brunnndorf. 4570

### Hausmeister

für Haus Hauptplatz 18 wird sofort aufgenommen. Dorsfelbst ist auch ein Sparherdzimmer zu vergeben. Anfr. Baukanzlei, Gartengasse 12.

### Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Fauteuil-Sessel mit Nadeln. Abz. Bero. d. Bl. 4617

### Möblierte Wohnung

Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche an kinderlose ruhige Partei zu vermieten. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4585

### Bedienerin

für Nachmittag von 2-5 wird gesucht. Anfrage Bero. d. Bl. 4635

### Zu verkaufen

schwarzes Damenkostüm, Herrenhüte und verschiedenes. Mühlgasse 78, Tür 1. 4594

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Damenrad. Anträge unt. N. B. an B. d. Bl. 4568

# Stadttheater

Direktion: Gustav Siege.

Samstag halb 7 und halb 9 Uhr  
Sonntag halb 3 und halb 5 Uhr  
Montag halb 7 Uhr

Das hochspannende Detektivdrama:

Das Geheimnis der alten Meister  
Großartiger Filmschlager in 5 Akten.

„Luny sucht seine Frau.“ Filmposse in 1 Akt.  
Eine Fahrt nach Bosnien. Naturausnahme.

Sonntag halb 7, halb 9 Uhr  
Montag halb 9 Uhr abends

## Große bunte Theater- u. Kinovorstellung

Gastspiel d. Heldenentors **Karl Fischer-Niemann**.

„Lohengrin“ Graßerzählung, „Aida“ Romane, Arie aus „Bohème“.

**Nidi Grün** **Mizzi Kowa**  
Vortrag-Soubrette. preisgekürzte Kunstspielfest.

**Emanuel Steiner**  
der größte Historiker, Rechen- u. Gedächtniskünstler.

**Der Theaterkinematograph.**  
Gastspielpreise. Ermäßigungen ungiltig.

### Sonnige Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer und Zugehör oder 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer und Zugehör für ruhige stabile Partei bis 1. September od. 1. Oktober zu vermieten. Anträge unter „Schöne Wohnung“ an die Bero. d. Bl. 4626

Ein ganz neues 2607

### Fahrrad

ist preiswert sofort abzugeben. Anzufragen Triererstraße 19.

### Lehrjunge

sucht Lehrstelle samt Verpflegung in einem Manufakturgeschäft. Geht auch auswärts. Anfr. B. d. Bl. 4577

### Stedches Haus

(Bahnhofnähe) zu verkaufen. Anfr. in der Bero. d. Bl. 4584

### Billig zu verkaufen

verschied. Damenwäsche, Servietten, Herrenwinterrock und Drahtmatrizen und Bett Domplatz 16, links.

### Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappenerplatz 3, 2. Stock rechts. 4586

### Möbliertes Zimmer

mit separ. Eingang, event. ganzer Verpflegung wird gesucht. Zuschr. erbeten „B. 52“ an die Bero. d. Blattes. 4590

### Bedienerin

für vormittag gesucht. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4298

### Salonflügel

erste Marke, Repetitionsmechanik, wenig gespielt, genaue Offerte an Emil Riesinger in Götting bei Graz. 4578

### Zwei hübsche Fräulein

schwarz und blond, hier fremd, suchen Bekanntschaft mit lustigen schneidigen Herren. Anträge unter „Blondkopf“ und „Schwarzplattl“ an die Bero. d. Bl. 4544

### 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Guffin.

Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr.—Hamerlingg.

Keine billigen Sommerprogramme, nur erstklassige Sehenswürdigkeiten.

Samstag den 28 bis 31. Juli  
Die Petroleumquelle

Schauspiel in 3 Akten mit Wanda Treumann und Biggo Larjen.

Großer Lacherfolg!  
Walzernacht.

Lustspiel in 3 Akten.  
In den Hauptrollen Hans Krall, Hanni Weisse, N. Paulig u. Käthe Dorsch.

Samstag den 4. bis 10. August  
Die 10. Sponzo-Schlacht.

Vorstellungen täglich um 7/8 und 9/10 Uhr abends.  
Sonntag und Feiertag 1/2, 3, 4, 6 und 9/10 Uhr abends.  
Künstlerische Musikbegleitung.

### Ein Kaufmädchen

wird aufgenommen bei Karl R a b i t s c h, Buchdrucker, Schmidereiallee. 4597

### Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle in einem Geschäft. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4609

### Hund

Bernhardiner zugekauft. Artillerie-Werkstätte, bei Gsch. 4640

### Möbl. Zimmer

an 1 od. 2 Herren ab 1 August zu vermieten. Blumengasse 27, 2. Stock, Tür 6. 4574

### Hilfsarbeiter

und ein Lehrling werden aufgenommen bei F. Holzinger, Malermeister, Götthelstraße 26.

### Friedensluftschlände

1 Paar zu verkaufen. Burggasse 18, im Geschäft. 4484

## Freundliche Einladung.

Sonntag den 29. Juli 1917

## Lustiger Nachmittag

Beginn halb 5 Uhr.

Ihre gefl. Mitwirkung haben zugesagt:

Wienerliederfänger **Josef Werner** mit seinem neuen Schlager:  
„Wien wird bei Nacht erst schön.“

Komiker: **Rudi Nather**. — Am Flügel: **Hans Godez**.

Für kalte und warme Küche ist vorgesorgt.

Hochachtend

**M. F. Halbwidl** in Mendorf, „zur Laube“.

## Trauerhüte

und 4522

elegante

## Uebergangshüte

In grosser Auswahl und

„: allerneuester Putzart :“

soeben eingelaugt.

## Damenhuthaus

„Zur Wienerin“

**Elise Polt-Witzler**

Herrengasse 15.